

BERNDT HAMM

Lazarus Spengler
(1479–1534)

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

25

Mohr Siebeck

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

begründet von Heiko A. Oberman

herausgegeben von Berndt Hamm
in Verbindung mit James Hankins,
Johannes Helmuth, Jürgen Miethke
und Heinz Schilling

25



Berndt Hamm

Lazarus Spengler (1479–1534)

Der Nürnberger Ratsschreiber im Spannungsfeld
von Humanismus und Reformation,
Politik und Glaube

mit einer Edition von
Gudrun Litz

Mohr Siebeck

Berndt Hamm, geboren 1945, Professor für Neuere Kirchengeschichte (Theologische Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg).

ISBN 3-16-148249-2

ISSN 0937-5740 (Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe)

978-3-16-158540-1 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Bembo-Antiqua belichtet, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

In memoriam

Erika Dinkler-von Schubert
(29.7.1904–31.12.2002)

Vorwort

Lazarus Spengler (1479–1534), seit 1507 Ratsschreiber der Reichsstadt Nürnberg, kann als der Theologe unter den Politikern der Reformationszeit gelten. Seine humanistische und theologische Bildung in Verbindung mit der verwaltungstechnischen, juristischen und diplomatischen Kompetenz und sein leidenschaftlicher Eifer in Fragen des Glaubens und der Kirchenreform machten ihn nicht nur zum Architekten der Nürnberger Reformation, sondern zu einem der führenden Gestalter der frühen – stark städtisch bestimmten – Reformation auf Reichsebene. Literarisch trat er vor allem als Apologet und Advokat Luthers und seiner Richtung der Reformation hervor, aber auch durch Lehrzusammenfassungen, Bekenntnisformulierungen, Lieder, Trostschriften und Stellungnahmen zur Kirchenordnung. Er gehörte zu den allerersten und erfolgreichsten reformatorischen Flugschriftenverfassern. Und wie wenige andere verkörperte er mit all dem die Bedeutung des Laienelements in der Reformation und das Gewicht der akademisch gebildeten Räte oder Beamten für die Anfänge der Konfessionsbildung.

Seit den späten siebziger Jahren fesselt mich diese Gestalt, nicht zuletzt auch durch ihre vielfältigen Zeugnisse aus den Jahren vor der Reformation. Wichtige Begleiter auf diesem Wege waren mir die Herren Prof. Dr. Bernd Moeller und Prof. Dr. Gerhard Pfeiffer, vor allem aber Frau Prof. Dr. Erika Dinkler-von Schubert. Mit großer Energie und warmherziger Zuwendung förderte sie finanziell und ideell die kritische Edition der Schriften ihres Vorfahren Lazarus Spengler. Daher sei ihr dieses Buch in dankbarer Erinnerung gewidmet. Zwei Bände der Edition, die bis zum April 1529 reichen, konnten wir bislang in Erlangen abschließen. Was sich Frau Dinkler-von Schubert aber vor allem erhoffte, die Fortsetzung der (bis Frühjahr 1524 geführten) Spengler-Biographie ihres Vaters Hans von Schubert, kann auch die vorliegende Publikation nicht einlösen. Erst auf der Grundlage der abgeschlossenen Edition ist eine biographische Gesamtdarstellung des Ratsschreibers wissenschaftlich zu verantworten.

Was jetzt mit diesem Buch geboten werden soll, ist eine Zwischenbilanz: eine Zusammenstellung eigener Arbeiten, die auf dem Wege zur Edition, begleitend zur Edition und als Frucht ihrer beiden ersten Bände entstanden sind. Sie wurden einzeln bereits an anderer Stelle publiziert und erscheinen nun inhaltlich unverändert unter z. T. umformulierten Überschriften sowie mit einheitlich gestalteten Zwischenüberschriften und Fußnoten. Nur das 2. Kapitel über ›Spengler und Dürer‹ wurde eigens für diesen Band geschrieben, so wie auch der beigefügte Text

des ›Familienbüchleins Spengler‹ hier erstmals ediert wird. Da die Einzelstudien thematisch eng miteinander verknüpft sind, können sie nun als Kapitel einer Monographie in Erscheinung treten. Aus unterschiedlichen Perspektiven und mit wechselnden Beleuchtungen zeigen sie das Profil der vielschichtigen Gestalt des Humanisten, Frömmigkeitstheologen, Rechtsdenkers und Religionspolitikers Lazarus Spengler. Vier Kapitel sind allgemeineren Charakters, dienen gerade so aber zugleich der sozialen, politischen, religiösen und kulturellen Ortsbestimmung Spenglers: das 1. Kapitel, das den Ratsschreiber im humanistischen Milieu der reichsstädtischen Oberschicht Nürnbergs aufsucht, das 3. Kapitel, das ihn im Spektrum der divergierenden frühen Reformationsbewegung wahrnimmt, das 8. Kapitel, das seine Position innerhalb der unterschiedlichen Optionen obrigkeitlicher Religionspolitik bestimmt, und das 10. Kapitel, das ihn als Exponenten jener Reformation sieht, die man als Projekt normativer Zentrierung von Kirche, Glaube, Frömmigkeit, Politik und christlichem Gemeinwesen verstehen kann. Da die Beschäftigung mit Spengler für mich der Anstoß war, Reformation und spätmittelalterliche Religiosität unter dem Aspekt ›normativer Zentrierung‹ zu erfassen, mußte dieses Kapitel am Ende stehen. Auch das ›Familienbüchlein Spengler‹ greift weit über die Person des Ratsschreibers hinaus, indem es seinen Platz in einer fast hundertjährigen Familiengeschichte sichtbar macht.

Besonders danken möchte ich meiner Mitarbeiterin Gudrun Litz M.A., die den ganzen Band mit großer Sachkundigkeit, Sorgfalt und Arbeitsenergie redigiert, ihn durch die Edition des Spenglerschen ›Familienbüchleins‹ bereichert und mit Literaturverzeichnis und Registern ausgestattet hat. Für Rat und Hilfe danken wir beide den Herren Dr. Klaus Matthäus (Erlangen), Prof. Dr. Bernd Moeller (Göttingen) und Prof. Dr. Dieter Wuttke (Bamberg), Frau Dr. Christine Sauer von der Stadtbibliothek Nürnberg, den Damen und Herren vom Stadtarchiv Nürnberg und Frau Karin Steininger von der Universitätsbibliothek Erlangen (Teilbibliothek Mittlere und Neue Geschichte). Den Mitherausgebern der Reihe ›Spätmittelalter und Reformation‹, den Herren Kollegen Helmrath, Miethke und Schilling, gilt unser herzlicher Dank für die Annahme des Manuskripts. Dem Verlag Mohr Siebeck, insbesondere Frau Martina Tröger, danken wir für die bewährte zuverlässige Betreuung der Drucklegung.

Für namhafte Druckkostenzuschüsse danken wir der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Evangelisch-Lutherischen Gesamtkirchengemeinde Nürnberg, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Sonderfonds für wissenschaftliche Arbeiten an der Universität Erlangen-Nürnberg, der Zantner-Busch-Stiftung in Erlangen und der Raiffeisen-Volksbank Erlangen.

Erlangen, 18. August 2003

Berndt Hamm

Inhalt

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
1. <i>Kapitel</i> : Humanistische Ethik und reichsstädtische Ehrbarkeit	1
2. <i>Kapitel</i> : Spengler und Dürer	73
3. <i>Kapitel</i> : Peumatologischer Antiklerikalismus – zur Vielfalt der Luther- Rezeption in der frühen Reformationsbewegung	118
4. <i>Kapitel</i> : Spengler und Luther	171
5. <i>Kapitel</i> : Bürgerliche Religion und christlicher Glaube	183
6. <i>Kapitel</i> : Stadt und Kirche unter dem Wort Gottes – das reformatorische Einheitsmodell Spenglers	204
7. <i>Kapitel</i> : Rechtsdenker und Advokat der Reformation	224
8. <i>Kapitel</i> : Die reformatorische Krise der sozialen Werte – drei Lösungs- perspektiven zwischen Wahrheitseifer und Toleranz in den Jahren 1525 bis 1530	249
9. <i>Kapitel</i> : Spenglers Glaubensbekenntnis und die Anfänge der evange- lischen Bekenntnisbildung	281
10. <i>Kapitel</i> : Reformation als normative Zentrierung von Religion und Gesellschaft	313
<i>Textbeilage</i> : ›Familienbüchlein Spengler‹ ediert von Gudrun Litz	348
Die Familie Spengler: Genealogische Tafeln	403
Quellen- und Literaturverzeichnis	411
Verzeichnis der Erstveröffentlichung	444

Verzeichnis der Abbildungen	445
Personenregister	447
Ortsregister	458
Sachregister	463

Abkürzungen und Siglen

Die benutzten Abkürzungen und Siglen richten sich in der Regel nach dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie (TRE). Biblische Bücher werden mit Ausnahme des Pentateuch nach der Luther-Bibel abgekürzt.

Abb.	Abbildung(en)
Anm.	Anmerkung(en)
ARA	(Staatsarchiv Nürnberg) Fürstentum Brandenburg-Ansbach, Religionsakten
Art.	Artikel
Aug.	August
Autogr.	autographisch(e/es)
BB	(Staatsarchiv Nürnberg) Reichstadt Nürnberg, Briefbücher
bearb.	bearbeitet
bes.	besonders
Bf.	Bischof
Bl.	Blatt/Blätter
Br.	Brief
bzw.	beziehungsweise
D./Dr.	Doktor
d. Ä.	der Ältere
d. Gr.	der Große
d. J.	der Jüngere
Dez.	Dezember
d. h.	das heißt
Dtn	Buch Deuteronomium (5. Buch Mose)
Ebf.	Erzbischof
ebd.	ebenda
Ed./ed.	Edition/ediert
Ehz.	Erzherzog
etc.	et cetera
Ex	Buch Exodus (2. Buch Mose)
f, ff	folgende(r/s)
Feb.	Februar
fl.	Gulden
fol.	folium
Gen	Buch Genesis (1. Buch Mose)
Gen. Pap.	(Stadtarchiv Nürnberg, E 1) Genealogische Papiere
Gf.	Graf
GNM	Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg)
hg.	herausgegeben
Hl./Hll.	Heilig(e/r)/Heiligen
Hs.	Handschrift
Hz.	Herzog

Jan.	Januar
Jh.	Jahrhundert
Kf.	Kurfürst
K. Mt.	Kaiserliche(e/n) Majestät
Lev	Buch Leviticus (3. Buch Mose)
Lib. litt.	(Stadtarchiv Nürnberg, B 14/I) Libri litterarum (Grundverbriefungsbücher)
Lit.	Literatur
Mgf.	Markgraf
ND	Nachdruck
NF	Neue Folge
Nov.	November
Nr.	Nummer
Num	Buch Numeri (4. Buch Mose)
OESA	Ordo Eremitarum Sancti Augustini
OFM	Ordo Fratrum Minorum
o.J.	ohne Jahr(esangabe)
Okt.	Oktober
o. O.	ohne Ort(sangabe)
OP	Ordo Fratrum Praedicatorum
OR	Ortsregister
OSB	Ordo Sancti Benedicti
PR	Personenregister
r	(folio) recto
Rschl.	Ratschlag
RV	Ratsverlaß
s.	siehe
S.	Seite(n)
SA	Staatsarchiv
Sept.	September
sog.	sogenannt(e/en/er)
Sp.	Spalte(n)
SR	Sachregister
StA	Stadtarchiv
StB	Stadtbibliothek
s. v.	sub voce
Taf.	Tafel
u. a.	und andere, unter anderem
u. ö.	und öfter
übers.	übersetzt
usw.	und so weiter
v	(folio) verso
vgl.	vergleiche
Vulg.	Vulgata
z. B.	zum Beispiel
zit.	zitiert
z. T.	zum Teil

1. Kapitel

Humanistische Ethik und reichsstädtische Ehrbarkeit

1. Humanistische Landschaften und Franken 2 – 2. Reichsstädtischer Bürgerhumanismus in Franken 5 – 3. Die reichsstädtische Ehrbarkeit 8 – 4. Der Humanismus der Ehrbarkeit 18 – 5. Die soziale Einbindung der Humanisten: Ämter und Mäzenatentum 26 – 6. Patrizierhumanismus? 29 – 7. Bildungsideale des Humanismus 44 – 8. Humanistische Ethik in Nürnberg 50 – 9. Frömmigkeit und Humanismus 54 – 10. Neue Aspekte bei Staupitz 60 – 11. Reformatorischer Bruch mit dem Humanismus 69

Wer den Begriff ›Humanismus‹ in den Mund nimmt, kann sicher sein, daß er damit eine Fülle von Klischeevorstellungen aufrührt. Einerseits weckt er Klischees von einer säkularen, antireligiösen und frühaufklärerischen Tendenz, von einem umfassenden religiösen, politischen und sozialen Befreiungsstreben, von Individualismus und Selbstbezogenheit des menschlichen Subjekts, von einem Denken, das um die Würde, Freiheit und eudämonistische Lebensverwirklichung des seiner selbst gewissen Menschen kreist, Klischees von der Vermenschlichung der Wissenschaften auf die Zentralstellung des Menschen im Kosmos hin und vom neuzeitlichen Transzendenzverlust des bisher (auf mittelalterliche Weise) durch christliche Autoritäten der Frömmigkeit, Theologie und Kirche religiös gebundenen Menschen. Andererseits knüpfen sich an den Humanismusbegriff Klischees vom *L'art-pour-l'art*-Charakter humanistischer Philologie und Wortdrehselei oder die sich nüchtern und realitätsnah gebende Feststellung, daß der Renaissance-Humanismus überhaupt nichts dominierend Inhaltsbezogenes mit einem programmatischen Menschenbild und einer geistigen Integrationskraft sei, sondern vor allem ein sich in vielfältige Strömungen und Partikularinteressen zerfaserndes Bündel von formalen sprachlichen Bemühungen um professionell betriebene Grammatik, Rhetorik und Poesie, mit denen sich hier und da in ganz unterschiedlicher Weise bestimmte Aspekte der Weltanschauung verbinden können.

Tatsache ist, daß in all diesen Klischees viel Richtiges liegt, daß im Renaissance-Humanismus des 14. bis 16. Jahrhunderts eine integrative¹, alle Wissensbe-

¹ Vgl. *Wuttke*: Humanismus als integrative Kraft.

reiche durchdringende und sich vielgestaltig entfaltende geistige Konzeption von Mensch, Welt und Gott steckt, daß aber zugleich das konkrete und primäre Fundament aller Erscheinungsgestalten dieses Humanismus die Hingabe an die Sprache ist, an das Ideal des – nach dem Vorbild der Sprachkultur antiker Rhetorik – wohlgeformten Redens und Schreibens. Richtig ist auch, daß der Humanismus – trotz aller Beweglichkeit der Humanisten in geographischer Hinsicht und auf der sozialen Leiter – starke Bindungen an ein konkretes institutionelles/gesellschaftliches/politisches und regionales/lokales Bezugssystem mit seiner spezifischen Atmosphäre, seinen Strukturelementen und Werten besitzt², z. B. die Bindung an ein bestimmtes Universitätsmilieu in einem bestimmten Fürstentum oder die Bindung an eine bestimmte Gesellschaftsschicht in einer ganz speziell geprägten Stadt. Man denke auch an bestimmte Residenzen, Schulen, Klöster mit ihren besonderen Ordenstraditionen oder an humanistische Sodalitäten und vielerlei Einbindungen mehr.

Ich möchte nun im Folgenden den Versuch einer umrißhaften Klärung des Humanismusbegriffs verbinden mit einem Blick auf den Humanismus in Franken, und zwar speziell auf den reichsstädtischen Humanismus in Nürnberg. Methodisch halte ich eine solche Wechselbeziehung zwischen einer vom Stand der Humanismusforschung ausgehenden Begriffsbestimmung und einer von der Regional- und Lokalgeschichte herkommenden Überprüfung, Präzisierung und Materialerweiterung für notwendig und fruchtbar. Allerdings zeigt dieses Kapitel auch für Nürnberg nicht mehr als skizzenhafte Umrisse.

1. Humanistische Landschaften und Franken

Bekanntlich gab es regionale Verdichtungen der humanistischen Bewegung im Alten Reich des 15. und 16. Jahrhunderts. Es waren auf deutschem Boden besonders drei Gebiete, die zu Ballungszentren der humanistischen Bildungsbestrebungen wurden³. Da ist zum einen an den südwestdeutschen Raum zu denken, an die Städtelandschaft zwischen Augsburg, Ulm, Basel, Straßburg und Schlettstadt mit herausragenden Humanistenpersönlichkeiten wie etwa dem Augsburger Ratsschreiber Konrad Peutinger, dem württembergischen Hebraisten Johannes Reuchlin und dem Elsässer Jakob Wimpfeling. In dieser Region verbindet sich der Humanismus der Reichsstadt mit dem der bischöflichen Residenzen (besonders Augsburg und Konstanz) und der Universitäten (besonders Tübingen und Basel). Die zweite Landschaft, in der es zu einer außergewöhnlichen Konzentra-

² Dies wird betont von *Herding*: Richtungen, S. 61f.

³ Vgl. die Wahl der regionalen Schwerpunkte bei *Herding*: Richtungen, S. 62–103. Das weit ausstrahlende humanistische Zentrum Wien lassen wir unberücksichtigt, weil von Regionen die Rede sein soll.

tion humanistischer Kräfte kam, war das Gebiet von Sachsen-Thüringen mit seiner Dichte von Universitätsstädten. Muß man im Südwesten des Reiches vom dominierenden Typ eines reichsstädtischen Humanismus sprechen, so begegnet uns in Sachsen und Thüringen vorwiegend ein Universitätshumanismus, der sich in z. T. scharfer Konkurrenz zum traditionellen scholastischen Lehrbetrieb entfaltet. Zwei Namen sind hier besonders zu nennen: das Haupt des Erfurter Humanistenkreises Konrad Mutian, in dem die humanistische Kirchen- und Kleruskritik ihren schärfsten Ausdruck fand; und Philipp Melanchthon, der 1519 von Tübingen nach Wittenberg gekommen war und hier die zukunftsweisende Synthese von Humanismus und Reformation schuf.

Das dritte regionale Zentrum des Humanismus lag schließlich in Franken, dem Verbindungsstück auf der Achse zwischen Südwestdeutschland und Sachsen-Thüringen. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß Franken durch diese Zwischenlage im Kreuzungsgebiet zwischen dem akademischen Humanismus des Nordostens und dem städtischen Humanismus des Südwestens die Gegend wurde, in der die humanistische Kultur ihren Höhepunkt und ihre Blütezeit im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation erlangte. Man hat Franken etwas übersteigert geradezu die »ideale Heimstätte des Humanismus« genannt (Andreas Kraus)⁴. Hier kam es in den Jahrzehnten vor der Reformation zu einem respektablem Residenzenhumanismus, vor allem aber zu einer einzigartigen Blüte des reichsstädtischen Humanismus.

Verschiedene begünstigende Umstände spielten dabei eine Rolle, nicht nur die Zwischenlage, die zentrale Lage im Reich, wo sich die Fernhandelsstraßen und die Bildungseinflüsse kreuzten. Keine andere Landschaft gab es in Deutschland, die eine Stadt wie Nürnberg besaß, herausragend eigentlich weniger durch die Tatsache allein, daß es mit seinen über 40.000 Einwohnern als Handels- und Handwerkszentrum Reichtum anhäufen konnte – eine Stadt wie Augsburg übertraf in dieser Hinsicht Nürnberg sogar –, einzigartig vielmehr durch die Verquickung von Reichtum, Frömmigkeit, Gelehrsamkeit und Kunst. Nürnberg war zwischen 1490 und 1530 der kulturelle und ideelle Mittelpunkt Deutschlands, die Aufbewahrungsstätte der Reichskleinodien und ausgezeichnet durch die wiederholte Präsenz der Habsburgerkaiser, Friedrichs III. und Maximilians I., die sich als Förderer humanistischer Ideale verstanden und einen besonderen nationalen Glanz auf Nürnbergs Humanismus fallen ließen⁵. Ein Ereignis, das sich vor 500 Jahren in den Mauern Nürnbergs abspielte, rückt uns diese seine glanzvolle humanistische Mittelpunktsrolle im Reich deutlich vor Augen: Am 18. April 1487 wurde Conradus Celtis, ein gebürtiger Franke aus Wipfeld bei Schweinfurt, der Inbegriff des

⁴ Kraus: *Gestalten*, S. 557. Die Darstellung von Kraus bietet den besten Überblick über den Humanismus in Franken mit guten Literaturhinweisen.

⁵ Vgl. *Nürnberg – Kaiser und Reich*, darin Teil II über die Reichskleinodien in Nürnberg und Teil III über Kaiser, Reichsbewußtsein und Reichssymbole in Nürnberg (u. a. Ursula Schmidt-Fölkersamb: Kaiserbesuche und Kaisereinzüge in Nürnberg, S. 112–140); vgl. auch *Kirchen*: Kaiser.

gelehrt-humanistischen Poeten, des poeta doctus, von Kaiser Friedrich III. auf der Nürnberger Burg zum Dichter gekrönt⁶. Bedenkt man, daß diese Verleihung des Dichterlorbeers die erste auf dem Boden des deutschen Reiches war, dann wird damit die Sonderstellung Nürnbergs und seiner humanistischen Bewegung noch deutlicher. Humanisten wie Regiomontanus und Cochlaeus scheuten sich daher nicht, Nürnberg als »Zentrum Europas« zu bezeichnen⁷.

Franken hatte zwar ein ausstrahlendes Zentrum wie Nürnberg, aber keine Universität. Was freilich zunächst wie ein Mangel aussieht, erwies sich für den fränkischen Humanismus als anregend. Wer studieren wollte, konnte nicht – wie es heute die Regel ist – brav zu Hause bleiben und im eigenen fränkischen Saft schmoren, sondern sah sich gezwungen, außer Landes zu gehen. In Frage kamen wegen der verkehrsgeographisch günstigen Lage in erster Linie die Universitäten Leipzig und Erfurt, später hinzukommend die Neugründungen Ingolstadt und Wittenberg, daneben vor allem Heidelberg und Tübingen, seit der Mitte des 15. Jahrhunderts aber auch zunehmend die oberitalienischen Universitäten mit ihren berühmten juristischen und medizinischen Fakultäten. Von auswärts kamen dann die Franken meist wieder zurück in ihre Heimat und sorgten so dafür, daß die Bildung Frankens vor einem Provinzialismus bewahrt wurde, ja daß Franken im Laufe der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zum Zentrum jener humanistischen Impulse heranwuchs, die aus Italien importiert und selbstbewußt verarbeitet wurden.

Es bestätigt sich hier die allgemeine Beobachtung, daß humanistische Bestrebungen in Deutschland stets in starken italienischen Bildungseindrücken ihre Wurzeln hatten. So waren die bedeutenden Humanistenpersönlichkeiten, die dem Nürnberger Humanismus nacheinander, beginnend mit den vierziger Jahren des 15. Jahrhunderts, die wesentlichen Impulse gegeben haben⁸, alle Franken, die längere Zeit in Norditalien studiert hatten: Gregor Heimbürg aus Schweinfurt († 1472)⁹, Johannes Regiomontanus aus dem unterfränkischen Königsberg (1436–1476)¹⁰, die Vettern Hermann Schedel (1410–1485)¹¹ und Hartmann Schedel (1440–1514)¹², ge-

⁶ Vgl. *Wuttke*: *Celtis Protucius*, S. 275. Zur Schreibung *Conradus* vgl. unten S. 78, Anm. 18.

⁷ *Cochlaeus*: *Brevis Germaniae descriptio* (1512), S. 74. Zu *Regiomontanus* vgl. unten Anm. 21. Vgl. auch *Christoph Scheurl d. J.*, der in einem Brief von 1512 Nürnberg das »emporium Europae« (Markt Europas) nennt: *Scheurl-Briefbuch* 1, S. 96, Nr. 64 (Ende Okt. 1512 an Otto Beckmann).

⁸ Zum Humanismus in Nürnberg vgl. außer *Kraus*: *Gestalten*, S. 582–615 noch die guten Überblicksdarstellungen von *Pfanner*: *Geisteswissenschaftlicher Humanismus*; *Hofmann*: *Naturwissenschaftlicher Humanismus*; ferner *Rupprich*: *Humanismus*, S. 21–25; *Strauss*: *Nuremberg*, S. 231–283. Vgl. zur Blütezeit auch *Wuttke*: *Humanismus* (mit einer guten Zusammenstellung wichtiger Literatur zum Nürnberger Humanismus am Ende des Aufsatzes).

⁹ Vgl. *Johanek*: *Heimbürg* (Lit.).

¹⁰ Vgl. *Kraus*: *Gestalten*, S. 561f mit Anm. 3 (Lit.); *Bues*: *Regiomontan* (Lit.); vgl. unten Anm. 20.

¹¹ Vgl. *Herrmann*: *Reception*, S. 30–40 und S. 75–92; *Caesar*: *Schreyer*, S. 116 mit Anm. 81 (Lit.); hier auf S. 104–135 auch Generelles zum Nürnberger Humanismus.

¹² Vgl. *Rücker*: *Schedelsche Weltchronik*; *dies.*: *Weltchronik*, S. 17–23 (Überblick über die mit Schedel verbundenen Humanisten und Humanistenfreunde Nürnbergs). Vgl. auch *Caesar*: *Schreyer*, S. 115–118.

bürtige Nürnberger, der bereits erwähnte Conradus Celtis aus Wipfeld (1459–1508)¹³ und Willibald Pirckheimer aus Nürnberg (1470–1530)¹⁴, der sogar sechs Jahre (1489–1495) in Italien geweiht hatte, ehe er in den folgenden 25 Jahren zusammen mit Albrecht Dürer (1471–1528)¹⁵ seine Heimatstadt auf den Höhepunkt ihrer humanistischen Renaissancekultur führte. Auch Dürer war 1495 von seiner ersten Italienreise nach Nürnberg zurückgekehrt. Aber nicht nur an die herausragenden Humanisten ist zu denken, sondern auch an die vielen mehr oder weniger humanistisch geprägten Söhne ehrbarer Nürnberger Familien, die nach ihren italienischen Studienaufenthalten¹⁶, Bildungs- und Handelsreisen einflussreiche Stellen der Stadt, Ehrenämter und berufliche Positionen, einnahmen: als Ratsherren, Schöffen, Genannte des Größeren Rats, juristische Ratskonsulenten, Stadtärzte, Pröpste usw. Keineswegs sind sie in der Mehrzahl als ›Humanisten‹ zu bezeichnen, aber doch als Humanistenfreunde und Sympathisanten, die den humanistischen Bildungsidealen wohlwollend, verständnisvoll und fördernd gegenüberstanden. Dieser Personalschub der aus Italien heimkehrenden Humanisten und Humanistenfreunde verstärkte sich zusehends seit etwa 1475 und schuf das für den Humanismus charakteristische Klima eines intensiven persönlich-literarischen Kommunikationsnetzes.

Unter welchen Bedingungen entwickelte sich nun der reichsstädtische Humanismus in Franken? Wir werden damit die Frage nach den wesentlichen allgemeinen Merkmalen des Humanismus verbinden und fragen, welche besondere Prägung die Ethik des reichsstädtischen Humanismus in Nürnberg empfing. Und schließlich werden wir einen Blick auf das Verhältnis dieser humanistisch-städtischen Bewegung zur reformatorischen Bewegung werfen.

2. Reichsstädtischer Bürgerhumanismus in Franken

Wenn man von einem reichsstädtischen Humanismus in Franken spricht, dann müßte man – so wäre zu erwarten – nicht nur Nürnberg berücksichtigen, sondern auch Reichsstädte wie Rothenburg, Windsheim, Schweinfurt und Weißen-

¹³ Vgl. *Wuttke*: Celtis Protucius (Celtis-Literatur seit 1976); zur älteren Literatur vgl. *ders.*: Celtis. Zu Celtis und Nürnberg vgl. besonders *Hartmann*: Celtis.

¹⁴ Vgl. *Rupprieh*: Pirckheimer (Lit.); *Holzberg*: Pirckheimer (Lit.). Zur Dauer von Pirckheimers Italienaufenthalt in Padua und Pavia (Okt. 1489–Juli? 1495) vgl. *Thieme*: Corpus Juris, S. 263; vgl. unten Anm. 210.

¹⁵ Vgl. *Albrecht Dürers Umwelt*; *Albrecht Dürer 1471–1971*, darin besonders S. 152–168 (Umwelt: der Humanismus). Wie sehr man Dürer nicht nur als bildenden Künstler der Renaissance, sondern auch als literarisch-geistig ambitionierten Vertreter der humanistischen Bildungsbewegung verstehen muß, wird eindrucksvoll deutlich bei *Schubert*: Spengler, S. 119–124. Vgl. auch unten Kap. 2.

¹⁶ Vgl. *Kreß*: Gelehrte Bildung; *Goldmann*: Studenten; *Wachauff*: Juristen, S. 81 f. Vgl. auch die von *Goldmann* angelegte Studentenkartei in Nürnberg StA, F5 QNG 917 (Kartei über Nürnberger Studenten an europäischen Universitäten vom 15. bis zum 17. Jh.).

burg und über den Fränkischen Reichskreis hinaus auch Städte wie Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl oder Nördlingen, die in engem Kontakt zu Nürnberg standen und keine Politik ohne Nürnberg machen konnten. Ansatzpunkte für humanistische Bildungsbestrebungen in diesen Städten waren Institutionen wie Lateinschulen, städtische Predigerstellen, Klöster und das Ratsschreiberamt. In diesem Zusammenhang begegnen wir hier und da vereinzelt Ansätzen zu einer humanistischen Kultur¹⁷. Das Auffallende im Jahrhundert vor der Reformation ist allerdings, daß es außerhalb Nürnbergs in den fränkischen Reichsstädten keine Ausbildung eines humanistischen Zentrums und keine bemerkenswerte humanistische Bewegung gegeben hat. Bedeutende Humanisten, die aus diesen Städten hervorgingen, fanden andernorts ihr Wirkungsfeld, so z. B. die beiden Schweinfurter Gregor Heimburg, der u. a. jahrzehntelang (im Zeitraum von 1435–1461) als juristischer Berater im Dienste der Stadt Nürnberg stand¹⁸, und Johannes Cuspinian, der seit 1492 zur Mittelpunktsgestalt im Wiener Humanistenkreis um Kaiser Maximilian I. aufstieg.

Der oft so selbstverständlich gebrauchte Begriff des ›Bürgerhumanismus‹¹⁹, der aus der Beschäftigung mit Metropolen wie Florenz, Venedig, Nürnberg, Augsburg oder Basel gewonnen ist, erfährt also von den kleinen Reichsstädten her eine gewisse Problematisierung und Relativierung. Es stimmt nicht, daß es im 15. Jahrhundert zu einer automatischen Verbindung und sozusagen ganz natürlichen Symbiose von reichsstädtischem Bürgertum und Humanismus gekommen sei, zu jenem oft – und mit einem gewissen Recht – beschriebenen Ineinanderfließen der bürgerlichen Mentalität der Kaufleute mit ihrer ökonomisch kalkulierenden Rationalität und der humanistischen Geistigkeit der Intellektuellen.

Die Vorgänge sind differenzierter darzustellen. Zu einem entfalteten reichsstädtischen Bürgerhumanismus im Sinne einer Bewegung und eines ausstrahlenden Zentrums kam es in Franken nur in der volkreichen städtischen Metropole, wo mehrere Bedingungen den Nährboden schufen: wo viele Geister zusammen-saßen und sich Anregung geben konnten, wo eine breite städtische Oberschicht mit ihrem Reichtum und ihren überregionalen, weltoffenen Interessen, wie sie durch den Fernhandel begünstigt wurden, die Grundlage für das Aufblühen einer solchen Bildungsbewegung schuf, wo durch diese Handelsverbindungen und die Studienaufenthalte der reichen Bürgersöhne das humanistische Mutter- und Vorbildland Italien präsent war – man denke nur an die intensiven wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kontakte zwischen Nürnberg und Venedig –, wo kunst- und wissenschaftsbeflissene Mäzene Aufträge erteilten, Bibliotheken oder

¹⁷ Vgl. Kraus: Gestalten, S. 602.

¹⁸ Vgl. Joachimsohn: Heimburg, S. 96–143 (Kap. IV: In Nürnberg).

¹⁹ Im verallgemeinernden Anschluß an die grundlegenden und sorgfältig differenzierenden Arbeiten von Hans Baron, besonders *ders.*: Crisis; vgl. auch bereits Barons Einleitung zu seiner Edition: *ders.*: Aretino, S. XI–XVI (Der Florentiner Bürgerhumanismus). Eine gute Übersicht über seine einschlägigen Arbeiten gibt Baron selbst in seinem Aufsatz: *ders.*: Politische Einheit,

erstklassige Schulen einrichteten, Bildungskarrieren förderten und ihre prachtvollen Häuser zum Treffpunkt von Gelehrtenzirkeln machten, wo es ein großes Reservoir wohldotierter städtischer und kirchlicher Stellen für akademisch Gebildete gab und wo schließlich nicht nur ein leistungsfähiges Druckgewerbe bereitstand, sondern auch ein hochentwickeltes feinmechanisches Handwerk, das in Zusammenarbeit mit den mathematisch-naturwissenschaftlich interessierten Humanisten die nötigen Instrumente für Messung und Beobachtung herstellte. Diese ökonomischen, sozialen und mentalen Voraussetzungen waren nur in *einer* fränkischen Reichsstadt gegeben: in Nürnberg.

Kurz nachdem der humanistische Astronom und Mathematiker Regiomontanus nach seinen Studien- und Wanderjahren in Leipzig, Wien, Italien und Ungarn 1471 seinen Wohnsitz nach Nürnberg verlegt hat²⁰, kommt er in einem Brief an den Rektor der Universität Erfurt, Christian Roder, auf die erwähnten Vorzüge Nürnbergs zu sprechen, indem er freilich nur das für ihn selbst Wichtige nennt: »Nürnberg habe ich mir zum dauernden Wohnort ausgewählt zum einen wegen der Tauglichkeit der hier angefertigten Geräte, besonders der astronomischen, auf denen die Gestirnkunde gänzlich beruht, zum andern wegen der günstigen Gelegenheit für einen universalen Gedankenaustausch mit den anderswo lebenden Gelehrten, weil dieser Ort dank der Mobilität der Kaufleute gleichsam das Zentrum Europas darstellt.«²¹ Hier kann er seinen humanistischen Drang nach konkreter Erfahrung stillen, wobei er sich im gleichen Brief nicht den Seitenhieb auf jene Leute versagt, »die heutzutage weit und breit als hervorragende Astronomen gelten, welche gelernt haben, irgendwelche Berechnungen über die Bewegung der Gestirne anzustellen, gewohnt, die Sternkunde in ihrer Stube und nicht am Himmel zu betreiben«²².

S. 204f, Anm. 1, S. 207f, Anm. 2 und S. 211, Anm. 3. Vgl. auch die Aufsatzsammlung von *dems.*: Humanism. Zur Würdigung, aber auch zur Kritik des Baronschen Ansatzes vgl. *Moeller*: Meinungen, S. 35–37.

²⁰ Zu den letzten Nürnberger Jahren *Regiomontanus* (1471–1475), die durch seinen Tod während einer Romreise 1476 ein frühes Ende fanden, vgl. *Zinner*: *Regiomontanus*, S. 124–177.

²¹ »Eam [scil. urbem Nuremberga] enim mihi delegi domum perpetuum, tum propter commoditatem instrumentorum et maxime astronomicorum, quibus tote sideralis innotuit disciplina, tum propter universalem conversationem facilius habendam cum studiosis viris ubicumque vitam degentibus, quod locus ille perinde quasi centrum Europae propter excursum mercatorum habeatur.« Brief vom 4. Juli 1471; ed.: *Curtze*: *Urkunden*, S. 324–336, hier S. 327.

²² »Hoc unum magis dolendum quam accipiendum censeo, quod hodie astronomi vulgo egregii vocantur, qui calculos motuum caelestium utcumque promere didicerunt, in tugurio non in caelo astronomiam soliti.« *Ebd.*, S. 326. *Regiomontanus* ist mit seinen bahnbrechenden astronomisch-mathematischen Forschungen ein Beispiel dafür, wie sehr die Naturkunde des 15. Jahrhunderts ihren Platz *innerhalb* des Humanismus haben kann, denn literarisches Quellenstudium der antiken Autoritäten und empirisches Naturstudium gehören in seinen Augen zusammen. Den unmittelbar beobachtenden und berechnenden Zugang zur Sternkunde sucht *Regiomontanus* nach dem Vorbild der antiken, insbesondere der griechischen Forscher, etwa eines *Hipparchos* oder *Ptolemäus*; und darum gehört zu seinen Nürnberger Projekten besonders die Edition der authentischen, von den Entstellungen der Späteren befreiten Texte der wichtigsten mathematischen und astronomischen Werke der Griechen und Römer (vgl. Brief an *Roder*; *ebd.*, S. 324–326). Daß mit dieser Orientierung an der

3. Die reichsstädtische Ehrbarkeit

Man muß das Gesagte unter sozialem Aspekt noch weiter einschränken. Der Begriff des ›Bürgerhumanismus‹, so berechtigt und beibehaltenswert er in begrenztem Sinne bleibt, ist, generell angewendet, nicht nur im Blick auf das Gesamtensemble der Städte irreführend, sondern auch hinsichtlich der Binnenstruktur einer bestimmten Stadt und ihrer humanistischen Bewegung. Der städtische Humanismus war nämlich, wie die Kritik an Barons Untersuchungen zu Florenz längst gezeigt hat²³, kein allgemein ›republikanisches‹ Bürgerphänomen, sondern die Spezialität einer Oberschicht, des sozial, wirtschaftlich, politisch und auch in der Kirche führenden Großbürgertums. So war auch in Nürnberg der Humanismus kein allgemeiner Bürgerhumanismus. Keineswegs wurde er von all den Schichten der Nürnberger Bevölkerung getragen, die im Besitz des Bürgerrechts waren²⁴. Nur die soziale und wirtschaftliche Oberschicht der vornehmen Bürger, d. h. der Patrizier und der anderen ›Ehrbaren‹, zu denen vor allem die reichen Kaufleute und Inhaber literarisch gebildeter Berufe gehörten²⁵, stellte das Reservoir für Förderung des Humanismus und aktive oder passive Teilnahme an humanistischer Bildung zur Verfügung. Bekanntlich fand der Humanismus in Nürnberg und andernorts überhaupt keinen Zugang zur Unterschicht, d. h. zu jenen vielfältig gegliederten sozialen Gruppen, die von den Handwerksgesellen über andere abhängige Lohnempfänger bis zu den ganz Armen, den Bettlern und Fürsorgeempfängern, hinabreichten – alle in der Regel nicht im Besitz des Bürgerrechts. Aber auch die breite Mittelschicht der weniger vermögenden, kleine-

Antike auf gut humanistische Weise ein ethisches Interesse verbunden ist, zeigt z. B. die Tatsache, daß *Regiomontanus* selbst eines der im 15. Jahrhundert besonders beliebten Werke patristischer Ethik, die Schrift des *Basiliius Magnus* ›Ad adolescentes de legendis antiquorum libri‹ in der lateinischen Übersetzung des Florentiner Humanisten *Leonardo Bruni* gleich in zwei Auflagen unter dem Titel ›De legendis libris gentilium‹ 1474 in Nürnberg herausgab; vgl. GW, Nr. 3704/3705. Vgl. *Wuttke*: Beobachtungen, S. 126–130. *Wuttke* zitiert auch eine Kostprobe poetischer Bemühungen *Regiomontans*, ein in drei Distichen abgefaßtes Gedicht an den Leser am Ende seiner Ausgabe des ›Astronomicon‹ des *Marcus Manilius* (ebd., S. 126f). Den Zusammenhang zwischen Orientierung an der Antike, sprachlichem Bemühen, Vordringen zu eigener, aus Beobachtung gewonnener Erfahrung und ethischer Zielsetzung, wie er bei *Regiomontanus* sichtbar wird, werde ich unten im Rahmen des Humanismusbegriffs ausführlicher behandeln.

²³ Vgl. *Moeller*: Meinungen, S. 36.

²⁴ Die beste Überblicksdarstellung der Sozialstruktur Nürnbergs um 1500 gibt *Endres*: Sozialstruktur (Lit.). Wertvolle Hilfe durch mündliche Informationen über die sozialen Verhältnisse im frühneuzeitlichen Nürnberg erhielt ich durch Herrn Kollegen *Rudolf Endres* und Herrn Archivdirektor i. R. Dr. *Gerhard Hirschmann*. Dafür sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

²⁵ Zur Nürnberger Ehrbarkeit einschließlich des Patriziats vgl. besonders *Hirschmann*: Patriziat (hier ist die wichtigste ältere Literatur zitiert); *Hofmann*: Nobiles Norimbergenses; *Toch*: Mittelschichten, besonders S. 147–155 (mit einem weiten Begriff von ›Mittelschicht‹, der auch die Ehrbaren unterhalb des Patriziats miteinschließt); *Endres*: Adel (mit intensiver Berücksichtigung Nürnbergs). Aus der älteren Literatur sei noch besonders erwähnt *Hegel*: Ehrbaren. Zur terminologischen Klärung und Abgrenzung der Begriffe Ehrbarkeit, Patriziat, Oberschicht, Führungsschicht und Stadtreiment/Obrigkeit vgl. unten S. 17f.

ren Kaufleute, der Krämer und – z. T. recht kapitalstarken – Handwerksmeister, die das Bürgerrecht besaßen²⁶, hat in Nürnberg kaum eine unmittelbare Beziehung zur humanistischen Bildung gefunden. Jedenfalls gilt das für die Leute, die selbst noch Handwerker oder kleinere Kaufleute und Krämer waren; daß ihre Söhne gelegentlich den Sprung in den Bereich literarischer und humanistischer Bildung, auf diesem Wege in eine angesehene berufliche Position und damit in die Oberschicht schafften, steht auf einem anderen Blatt und beweist nur die Aufstiegsmöglichkeit in die Oberschicht der Ehrbaren, die personelle Erweiterungsfähigkeit dieser Ehrbarkeit. Nürnberg besaß freilich in der literarisch-poetischen Kultur des Meistersangs der Handwerksmeister²⁷ einen möglichen Anknüpfungspunkt für humanistische Impulse auch im sozialen Bereich außerhalb der Ehrbarkeit. Der Schuhmacher Hans Sachs mit seiner stark humanistisch beeinflussten Dichtung ist ein Hinweis darauf²⁸. Allerdings bedarf es noch weiterer Forschungsarbeit zum Meistersang, um sagen zu können, ob Sachs tatsächlich nur ein Sonderfall für diese Art von popularisiertem Humanismus war, sozusagen der Vorzeigehandwerker unter den Humanisten Nürnbergs.

Der soziale Begriff der ›Ehrbarkeit‹²⁹ sei exkursartig etwas näher erläutert, da er in der Forschung oft unpräzise verwendet wird. Dabei haben wir immer die Jahrzehnte des Nürnberger Humanismus, also den Zeitraum von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis etwa 1530 im Auge, speziell die Blütezeit vor und nach 1500. Das Problem liegt vor allem in der Abgrenzung nach unten. Wer gehört noch zur Mittelschicht des ›Gemeinen Manns‹, wer gehört schon zur Oberschicht der ›Ehrbaren‹, der Honoratioren, der *cives honesti*, d. h. der angesehenen und ehrenhaft lebenden Bürger? Die notwendige, wenn auch nicht allein ausreichende Voraussetzung für die Zugehörigkeit zu den Ehrbaren war der wirtschaftliche Reichtum, zumindest ein solides Vermögen, wobei offensichtlich ein Besitzstand von 1000 Gulden und mehr als respektabel und erwähnenswert galt³⁰. Verarmung

²⁶ Vgl. *Schultheiß*: Mittelschicht; *Tocht*: Mittelschichten, passim; zu *Toch* (z. T. kritisch) vgl. *Willax*: Problem.

²⁷ Vgl. *Stahl*: Meistersinger.

²⁸ Vgl. unten S. 53 bei Anm. 251.

²⁹ Das Substantiv ›erbarkeit‹ (erbarkeit, erbertet, ehrbarkeit u. ä.) läßt sich als Bezeichnung für die sozial Vornehmen schon vor der Reformation nachweisen (vgl. DWb 3, S. 53 s. v. ›Ehrbarkeit‹), doch fand ich in den Nürnberger Quellen bisher keinen Beleg. Überaus häufig dagegen ist in ihnen die Verwendung des Adjektivs ›erbar‹ oder ›erber‹ (noch lange ohne h). Bemerkenswert ist, wie sehr die Bedeutung des Wortes schwankt und schillert. Neben der sozial-ständischen Anwendung von ›erber‹ auf die vornehme Oberschicht (bisweilen nur auf die ratsfähigen Geschlechter und ihre Mitglieder) findet sich eine städtische, christliche und humanistische Ausweitung des Begriffs im Sinne eines allgemeinen Ethos: erbar/honestus = anständig, sittsam, tugendhaft (auch von einer armen Magd). Diese weitere Bedeutung des honestum läßt sich bis in die Antike (besonders die Stoa) zurückverfolgen. Auf die wichtigen und engen Beziehungen, die im spätmittelalterlichen Nürnberg zwischen dem sozialen und dem weiteren ethischen Ehrbarkeitsverständnis bestanden, kann in diesem Aufsatz nicht näher eingegangen werden. Doch werden sie gelegentlich anklingen.

³⁰ Vgl. die (freilich fehlerhafte und nicht sehr genaue) Liste, die *Christoph Scheurl d. Ä.* (der Vater des Ratskonsulenten) um 1500 über die Größe des Vermögens von 100 Nürnberger Bür-

und Verschuldung wurden als unehrbar angesehen und schlossen von den Ehrenämtern der Stadt aus³¹. Zwar muß man auch in Nürnberg grundsätzlich zwischen der sozialen und wirtschaftlichen Schichtung differenzieren, doch war – bei der engen Verquickung des Ehrverständnisses mit dem ökonomischen Status verständlich – die »wirtschaftliche Oberschicht [...] weitgehend identisch mit den auch politisch und vom Sozialprestige her führenden Familien in Nürnberg«³², also mit der Ehrbarkeit. Die Wohlhabenden bildeten das Reservoir für die Ehrbarkeit. Allerdings bedeutete, wie gleich näher zu sehen ist, Reich-sein nicht automatisch auch Ehrbar-sein.

Die Nürnberger ›Ehre‹ war in dominierender Weise ein Kaufmannsphänomen, also die Ehrbarkeit der auch als ›Verleger‹ und gewerbetreibenden Unternehmer tätigen, vor allem auch im Montanwesen Mitteldeutschlands und Österreichs engagierten Großkaufleute³³. Ausgeschlossen von der Ehrbarkeit waren um 1500 prinzipiell die Familien der – auch der zu Wohlstand gekommenen – Handwerksmeister und kleineren Kaufleute und Krämer, wobei hier der Gesichtspunkt der Handarbeit ausschlaggebend war. In einer Epistel über die Verfassung Nürnbergs, die der Ratskonsulent Christoph Scheurl d.J. Ende 1516 verfaßte, grenzt er den Ehrbarkeitsbegriff folgendermaßen nach unten ab: Als Ehrbare mit ehrbarer Lebensweise (qui honeste vivunt) können solche Bürger gelten, die ihrem Lebensunterhalt nicht mit eigener Hände Arbeit nachgehen³⁴. Eines der wesentlichen

gern – fast alle sind in die Ehrbarkeit aufgestiegene Neubürger der letzten zwei Generationen – angefertigt hat. Die Vermögen reichen nach Scheurls Angaben von 1.000 fl. (20 Fälle) bis 100.000 fl. (3 Fälle); allerdings »nur« in 15 Fällen übersteigt das Vermögen die Größe von 15.000 fl. Man muß dabei wissen, daß schon ein Vermögen von 1.000 fl. sehr stattlich war, denn beispielsweise lag der Jahreslohn eines qualifizierten Facharbeiters im Nürnberg des 15. Jahrhunderts unter 50 fl., und ein Haus in vornehmer Wohnlage (zwischen St. Sebald und Burg) kostete etwa 275 fl. (so das Dürerhaus am Tiergärtnerort 1509). Die Scheurliche Liste ist ediert und analysiert bei *Haller von Hallerstein*: Größe. Zur Kaufkraft der Währung vgl. ebd., S. 170 und *Dirlmeier*: Untersuchungen; ferner (auf überholtem Forschungsstand) *Weiß*: Lebenshaltung.

³¹ Vgl. *Schall*: Genannten, S. 15. 20. 25. Grundsätzlich kann man sagen, daß die Kriterien, die nach *Schall* für eine ehrenvolle Beauftragung mit dem Genanntenamt des Größeren Rats erfüllt sein mußten, auch allgemein als Kriterien für Ehrbarkeit galten. Das hängt mit der engen Verbindung von Ehrbarkeit und Ehrenamtlichkeit zusammen; dazu und zum Genanntenamt siehe unten S. 12f.

³² *Endres*: Sozialstruktur, S. 196. Vgl. *Stromer von Reichenbach*: Reichtum.

³³ Bezeichnend ist, daß die Herrentrinkstube, das gesellige Zentrum der Patrizier und anderen ehrbaren Bürger, 1497/98 in der neuerbauten Stadtwaage untergebracht wurde, denn die Stadtwaage, in der die Waren wegen der Verzollung verwogen werden mußten, war der geschäftliche Treffpunkt der Kaufleute; vgl. *Schultheiß*: Herrentrinkstube.

³⁴ »*Hi dicantur nominati et sunt, qui honeste vivunt, qui victum manibus non quaerunt [...]*.« *Christoph Scheurl d.J.*: Epistel an Johannes von Staupitz (15. Dez. 1516), cap. 3; Ausgabe von *Werminghoff*: *Celtis*, S. 212–277, hier S. 215. Deutsche Übersetzung: »*die werden nun all mit einander und ein ieder in sonderhait genennet die genannten. es sein leut eins erbarn lebens und wandels, die ir narung mit eherlichen [= ehrbaren] dapfern [= ansehnlichen, unternehmerisch bedeutenden] gewerben und nicht mit verachtem hantwerke uberkomen [...]*.« Ausgabe von *Hegel*: *Chroniken* 5, S. 781–804, hier S. 787, 13–16. *Scheurl* (zur Person vgl. unten Anm. 83) hat die Epistel lateinisch verfaßt. Die deutsche Übersetzung stammt nicht von ihm selbst, doch geht sie auch in die erste Hälfte des 16. Jahrhun-

Personenregister

- Abraham 125
Adam 294, 311
Adelmann von Adelmansfelden,
 Bernhard 230A, 231A
Agricola, Johann 346
Albrecht Achilles, Markgraf von Bran-
 denburg-Ansbach/Kulmbach 357, 360
Aleander, Hieronymus 231A, 240
Alt, Georg 21, 32, 39f
 – Hans 390
Amandus, Georg 120A
Amerbach, Johannes 64
Amos (Prophet) 127
Amsdorf, Nikolaus von 109A
Anna von Schwarzenburg 377
Apoll (gen. Phoebus; griech. Gott) 37A
Argula von Grumbach 136, 143, 145A,
 146A
Arndt, Johann 329A
Arnisaeus, Henning 189
Aristoteles 45, 149A
Arnolt, Apolonia 375f
 – Gabriel 375
Augustinus, Aurelius 48, 64f, 153, 154A,
 172, 231A
 – Augustinismus/augustinisch 106f,
 108f, 153, 174, 177, 179, 186, 205
 →SR: Humanismus (augustinischer)
Ayrer, Heinrich 400A
- Barbara, Hl. 92A
Basilus Magnus 8A, 57, 98
Baumgartner (Familie) 35
 – Hieronymus 72A
Bayer, Conrad 401
Beckmann, Otto 4A, 60A, 61A, 67A
Behaim (Familie) 35, 60A
 – Georg 58A
 – Lorenz 237
 – Martin 22, 30, 60A
Beham, Barthel 159A
 – Sebald 159A
Beheim (Familie) 60A
 – Georg 60, 68A, 79A
 – Lorenz d. Ä. 60A
 – Sebald d. Ä. 60A
Berchnishausen, Hieronymus von
 → Spengler, Lazarus (Pseudonym)
Bernhaupt, Pangratz (gen. Schwenter)
 16A, 22, 26A, 57A
Berneck, Margarethe → Meichsner,
 Margarethe
Bethoni, Jacob 377
Bileam (Prophet) 125, 127
Blarer, Ambrosius 190, 200A, 245, 258
Böhmische Brüder 131, 132A
Boyol, Symeon 397
Brant, Sebastian 48A, 93, 95, 97A,
 99–101, 226, 228, 240, 317A
Brenz, Johannes 200A, 210A, 212A,
 289A, 334, 335A, 346
Brüheim von Gotha, Johannes 63A
Bruni, Leonardo 8A, 47, 57A
Bucer, Martin 149A, 190, 205A, 245,
 252, 259, 264A, 271, 332A, 334,
 343A, 346
 – ›Gespräch-Büchlein Neu
 Karsthans‹ 147A
Bugenhagen, Johannes 289, 334, 346
Bühler, Acharius d. Ä. 375f
 – Acharius d.J. 376
 – Agnes 376
 – Anna 376
 – Apolonia (aus Nürnberg) 377f
 – Apolonia (aus Neuburg a. d.
 Donau) 376
 – Felicitas (geb. Spengler, verw.
 Körner) 352, 362f, 373–377

- Jakob 376f
- Johannes (aus Nürnberg) 376f
- Johannes (aus Neuburg a. d. Donau) 375
- Onoferus 374f
- Sebald 373–377, 390
- Wolfgang 376
- Bullinger, Heinrich
- Butz, Peter 255A, 256, 259–262, 264–267, 268A, 269A, 270, 271A, 272A, 277, 279, 290A

- Calvin, Jean 346
- Camerarius, Joachim 22, 25, 72A, 393A
- Capito, Wolfgang 259, 261f, 332A
- Cato, Marcus Porcius 52, 95
- Celtis, Conradus 3, 5, 16A, 17A, 19A, 20A, 21, 23A, 24, 25A, 27f, 30, 32, 35, 37A, 39, 42A, 49A, 50A, 52A, 55A, 57A, 63, 65A–67A, 78, 93, 94A, 95, 172, 179
- Chalybs → Stahel, Peter d. J.
- Chelidonium, Benedikt 19, 26A, 55A, 66A
- Chierigati, Francesco 196, 233
- Christoph d. J. Truchseß von Pommersfelden 375
- Cicero, Marcus Tullius 30A, 45, 47, 51, 59, 95, 102
- Cochlaeus, Johannes 4, 19, 47, 55A, 66A, 227, 228A, 234
- Cocles, Janus → Löffelholz, Johannes
- Cranach, Lukas d. Ä. 109
- Cratander, Andreas 187A
- Cuno, Johannes 19, 26A
- Cuspinian, Johannes 6, 37A

- Dachser, Jakob 147A
- Dalberg, Johannes von 32A
- Dan(n)hauser, Peter 20, 30, 55A, 66A
- Denck, Hans 21, 121, 124, 137A, 151A, 159–162, 164, 166, 291f, 297
- Dietrich, Veit 281A
- Dinstedt, Ulrich von 61A, 67A
- Doelsch, Johannes 230A
- Dürer (Familie) 351f
 - Agnes (Frau Albrechts) 75A
 - Agnes (Schwester Albrechts) 364A
 - Albrecht 5, 13, 16A, 22, 24A, 50, 52A, 54, 59A, 60, 66A, 68A, 72–117, 172, 175A, 177, 184, 229, 324A, 351A, 356A, 364A, 374A, 383A
- als Humanist 78f, 89–106
- auf Seiten der Reformation 80f
- Befestigungslehre 89
- Christusfrömmigkeit 96
- ›Christus in der Kelter‹ 101A, 102A
- ›Der Schulmeister‹ 96A, 97A
- Dichtungen 91f, 95–97
- Frömmigkeit 91–106
- ›Hieronymus im Gehäus‹ 102A, 103
- ›Hieronymus in der Felsengrotte‹ 103–105
- ›Lutherklage‹ 109A, 110f, 113
- ›Maria mit dem Kind ...‹ 109
- ›Melancholia I‹ 102A
- ›Ritter, Tod und Teufel‹ 101, 102A
- Schriftgestaltung 81f.
- ›Selbstbildnis (im Pelzrock)‹ 102
- ›Sitzender Schmerzensmann‹ 109
- Spengler-Porträt 81
- ›Tagebuch der niederländischen Reise‹ 110f
- ›Tod und Landsknecht‹ 91f, 101
- Verhältnis zu Luther 81
- ›Vier Apostel‹ 73, 77f, 81–87, 102, 110–112, 114–117
- Zeichnungen für Spengler 81A
- Dürr, Anna 370A
 - Barbara 375
 - Hans (aus Nürnberg) 351, 370, 382–384
 - Hans (aus Neuburg a. d. Donau) 375

- Eber, Valentin 52A
- Ebner (Familie) 35
 - Hieronymus 24, 31A, 59A, 60, 66A, 68A, 79A, 80, 104A, 110A, 172
- Eck, Johannes 69A, 113, 174, 230, 231A, 240
- Egloffstein (Herren von) → Konrad von E., Philipp von E.
- Egranus, Johann Sylvius 120A, 230A
- Elchinger, Barbara 369
 - Caspar 369
- Elisabeth, Hl. 304
- Engelbrecht, Anton 278

- Erasmus von Rotterdam, Desiderius 47,
 54A, 55A, 106, 113, 149A, 317A
 →SR: Humanismus (erasmischer)
 Erhard Stiebar zu Regensburg 396
 Erlinger, Georg 151A, 169
 Eusebius von Cremona 104
 Eustochium 58
 Euticus → Gerat(s/he)wol, Heinrich
 Eva 311
 Eyb, Albrecht von 39A
 Eyck, Hubert van 82A
 – Jan van 82A
- Feilitzsch, Fabian von 127A
 – Philipp von 127A
 Fennitzer, Georg 357A
 Ferdinand I., Erzherzog, König von
 Böhmen und Ungarn, Kaiser 21A,
 234A, 235A, 236A, 359
 Fischer, Agnes 364
 – Bartholomäus 394
 – Fritz 364
 – Margarethe 394
 Folz, Hans 95
 Franck, Sebastian 278
 Frank, Anna 377f
 – Hans 377
 Frey, Agnes 13A
 – Hans 13A, 16A
 Fridolin, Stephan 55A, 56, 307
 Friedrich III., Kaiser 3f
 Friedrich der Weise, Kurfürst von
 Sachsen 112, 229
 Frisch, Agnes 361
 Frölich, Georg 256, 271–279
 Fuchs, Hans 365, 367
 – N. 363
 Fugger (Familie) 61A
 Fürer (Familie) 15A, 35, 351
 – Anna (geb. Tucher) 61A
 – Christoph I. d. Ä. 24, 61, 68A, 71,
 79A, 162A
 – Sigmund II. 61A
 – Sigmund III. 61, 68A, 79A
 Furleger, Konrad 395
 – Magdalena 395
 Fusilius, Sigismund 57A
 Fütterer (Familie) 15A, 397A
- Barbara 401
 – Hieronymus 397, 402
 – Katharina (geb. Welsler) 397
 – Katharina → Spengler, Katharina
 – Katharina → Scheurl, Katharina
- Gaisberg, Jakob 255A
 Gayling, Wolfgang 376
 Geiler von Kaysersberg, Johannes 303A,
 305, 307
 Geiselherr, Ursula 362A, 364–366, 368
 Georg, Hz. von Sachsen 240
 Georg, Markgraf von Brandenburg-
 Ansbach/Kulmbach 213A, 227A, 233,
 239A
 Gerat(s/he)wol, Heinrich (Euticus) 23
 – Heinrich d. J. 23A
 Gerson, Johannes 134A
 Glockengießer, Niklas
 (gen. Nozamer) 373
 Goethe, Johann Wolfgang von 317A
 Gottfried Graf von Wolfstein 390
 Grebel, Konrad 48A
 Greiffenberger, Hans 80A, 124, 147,
 148A, 149A, 150–162, 164,
 166–170
 Grieningner, Heinrich 19, 66A, 103
 Groß, Niklas 41
 Guky, Georg 257f
 Gumbert (Grundherr) 357A
 Gundelfinger, Ursula 377
 Günther, Franz 69A
 Gutknecht, Jobst 56A, 151A, 156A,
 168–170, 227A, 232, 239A, 282A
 Güttel, Kaspar 63A
- Hadrian VI., Papst 196
 Haimerau, Hans 384
 Haller (Familie) 351
 – Magdalena 21A
 – Ruprecht 41
 Haloander, Gregor 20f, 32
 Hamer, Erhard 310A
 – Ursula 310A
 Hämmerlein, Gertraut 400A
 Hans Suess von Kulmbach 57A, 82A
 Haß, Hans d. Ä. 376A
 – N. 376

- Heimburg, Gregor 4, 6, 20, 25, 35, 36A, 38f
 Henlein, Martin 76
 Hepstein, Johann 158A
 Hergot, Hans 141 A
 Herlin, Martin 374A
 Herolt, Anna 401
 – Hieronymus 401
 Hessus, Eobanus 22, 37A, 72A, 132A
 Heyden (Familie) 21A
 – Sebald 21
 Hieronymus, Sophronius Eusebius 24A, 60, 64, 102–106, 172, 184, 190
 – Hieronymus-Begeisterung 58f, 79, 102–106, 184, 205, 229A
 – Hieronymus-Ikonographie 103
 →Dürer, Albrecht; Spengler, Lazarus
 Hipparchos 7
 Hirnkofen, Anna (Nichte von Lazarus Spengler) → Knodt, Anna
 – Christoph (Neffe) 391f
 – Georg von 358, 387f, 390–393
 – Georg I. (Neffe) 391
 – Georg II. (Neffe)
 – Helena (Nichte) → Pintzendorf, Helena von
 – Hieronymus (Neffe) 392
 – Margaretha von (geb. Spengler) 352, 358, 368, 387f, 394A
 – Margaretha (Nichte) 390
 – Otilia (Nichte) 388
 – Sibilla (Nichte) 393
 – Sigmund (Neffe) 393
 – Susanna (Nichte) 392
 – Wilhelm von (gen. Rennwart) 24, 26A, 40
 – Wilhelm (Neffe) 393
 – Wolf (Neffe) 392
 Hirundo → Chelidonium
 Hoffmann, Wolfgang 61, 68A, 79A
 Holbein, Hans d. Ä. 82A
 Holpeck (Familie) 377A
 – N. 377
 Höltzel, Hieronymus 104A, 156A
 Holzschuber (Familie) 35, 351
 – Hieronymus 21A, 24, 31A, 60, 68A, 79A
 – Lazarus 14A, 15, 21A, 25A, 28A, 61A
 – Wolf 392
 Hoppel, Georg 72A
 Huberinus, Caspar 312A
 Hut, Hans 162
 Hutten, Ulrich von 147A, 231A
 Imhoff (Familie) 207A, 399A
 – Hans IV. 351, 363, 365–372
 – Ursula (geb. Lemmel) 351, 366, 368f, 371
 Jakob von Jüterborg (der Kartäuser) 307, 308A, 309A
 Jakobus, Hl. 82
 Johannes (Evangelist) 82, 84, 86, 145, 153
 Juvenal, Decimus Junius 51, 59, 172, 205
 Kammermeister (Familie) 22A, 28A, 35
 – Margarethe → Schreyer, Margarethe
 – Sebastian 30
 Karl V., Kaiser 21A, 200–202, 231–233, 234A, 235, 245A, 352, 359
 Karl, Leonhard 377
 Karlstadt, Andreas Bodenstein von 120A, 121, 131A, 149A, 156f, 159–162, 166, 174, 230A, 260, 265, 291, 334, 340
 Kasimir, Mgf. von Brandenburg-Ansbach/Kulmbach 370, 377
 Katharina, Hl. 92A
 Ketzler (Familie) 13A
 Ketzmann, Johannes 19
 – Michel 164A
 Klug, Josef 238A
 Knewer, Hans 372
 – N. 372
 Knodt, Anna (geb. Hirnkofen) 388, 390, 391A
 – Emerich 391A, 396
 – Genese 389
 – Gottfried 390
 – Hans 388–391, 395f
 – Hans Georg 389
 – Christoph 388f
 – Paulus 389
 – Sophia 389f
 – Susanna 396
 – Wolfgang 391A, 395

- Knoll, Hans 366
- Koberger (Familie) 25A
- Anton 24f
- Kobman, N. 390
- Kolb, Franz 292
- Konrad von Eggloffstein 396
- Köpfel, Wolfgang 169, 262A
- Kopp, Anna 381, 384
- Körner, Felicitas → Bühler, Felicitas
- Hans d. Ä. 373f
- Hans d. J. 374
- Kratzer, Nikolaus 112f
- Kreß (Familie) 35
- Anton 23, 24A, 50
- Kribl, N. 362
- Kunigunde (aus Hetzles) 364
- Lang (Familie in Augsburg) 359
- Johannes 63
- Matthäus 359
- Leubing, Heinrich 38
- Leo X., Papst 127A, 231A, 328A
- Linck, Wenzeslaus 67f, 72A, 80, 162A, 173, 209, 216, 218f, 221, 267, 287A
- Lindenau, Paul 120A
- Lochinger, Hans 387
- Lochner, Hans 12A
- Johannes (Dr. med.) 12A, 23A
- Johannes (Propst) 12A, 23
- Löffelholz (Familie) 23A, 35
- Johannes (Cocles) 23, 30, 32A, 66A
- N. 378
- Lotzer, Sebastian 142, 144A, 145, 147f, 160, 167, 337A
- ›Ein christlicher Sendbrief‹ 148
- Ludel, Hans 393
- Luder, Peter 23A, 30
- Ludwig VI, Gf. von Oettingen 376A
- Lukas (Evangelist) 309A
- Lukian 21A
- Luther, Martin 24, 56A, 60, 62, 63A, 64, 67–72, 77, 80–82, 87f, 97A, 106, 108–113, 118, 120–122, 124–141, 143, 147A, 149–153, 154A, 156, 161, 163–168, 171–183, 186–188, 190, 195A, 198, 201, 204f, 208–212, 217, 220–223, 227–232, 234, 236, 238A, 240–243, 244A, 247, 248A, 252, 257f, 266–273, 278, 281f, 284–289, 291, 294, 296A, 297–300, 303f, 308, 310, 312, 320A, 328, 329A, 330f, 332A, 333A, 334–336, 337A, 338–340, 342f, 345f, 353
- ›An den christlichen Adel deutscher Nation‹ 124–126, 128, 210A
- ›An die Ratsherrn aller Städte deutschen Landes, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen‹ 131–134
- (pneumatologischer) Antiklerikalismus 124–134
- ›Bekenntnis der Artikel des Glaubens‹ 282
- ›Daß eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu urteilen‹ 129f, 133, 221A
- ›De abroganda missa privata‹ 128
- ›Eine kurze Form der 10 Gebote‹ 288
- Erfolg 67f
- ›Grund und Ursach aller Artikel‹ 127, 243A, 244A
- ›Großer Katechismus‹ 282
- ›Kleiner Katechismus‹ 282, 288
- ›Magnificat-Auslegung‹ 129
- ›Psalm 82, Auslegung‹ 210A
- Rechtfertigungslehre 178, 180
- Rezeption Luthers 119f, 135, 144A, 119–121, 135–168, 171, 173f, 178–182, 186f, 191, 204f, 230f, 273, 334, 338f
- Römerbriefvorlesung 134
- ›Schönes Confitemini‹ 329A
- Theologie 98A, 108–114, 202A, 247A, 248, 267, 277
- ›Unterricht der Visitatoren‹ 212A
- Verhältnis zu Spengler 171–182
- ›Vom Anbeten des Sakraments‹ 131A, 132A
- ›Von der Freiheit eines Christenmenschen‹ 289, 328A, 333A
- ›Von weltlicher Obrigkeit‹ 209f, 218, 245A
- SR: Polemik (gegen Luther)
- Major, Georg 346
- Manilius, Marcus 8A

- Manuel, Niklas 80A
 Marbeck, Pilgram 278
 Maria, Hl. 91, 92, 129, 156A, 260, 293A, 296
 Markus (Evangelist) 77, 82, 84–87
 Marstaller, Michael 72A
 Martin, Hl. 92
 Martin Truchseß von Pommersfelden 363
 Maurer, Georg 255A, 256–265, 268, 269A, 270, 274, 277–279, 287
 Maximilian I., Kaiser 3, 6, 19A, 24A, 110
 Mayr, Martin 20, 38
 Meichsner, Hans d. Ä. 402
 – Hans d. J. 402
 – Margaretha (geb. Berneck) 402
 Meisterlin, Sigismund 18, 26A, 35, 41
 Melanchthon, Philipp 3, 19, 22, 38, 71, 72A, 133, 156A, 187, 205A, 231A, 282, 289, 299, 328, 334, 346, 393A
 – ›Confessio Augustana‹ 282, 284, 299
 – ›Loci communes‹ 289, 328A
 Meltzer, Gregor → Haloander, Gregor
 Merckle, Johann 399
 Merkur 37A
 Metzler, Bartholomäus 200A
 Mock, Dorothea 196A, 233A, 240, 246A, 248A
 Muffel (Familie) 351
 – Agathe (geb. Schlüsselfelder) 383A
 – Jacob 383
 Mühlbeck, Johann 379, 380A
 Müll(n)er, Johann 72A
 – Martin 389
 Müntzer, Thomas 120A, 121, 129A, 131A, 149A, 156f, 159–162, 167, 291, 334, 340
 Münzer, Hieronymus 21, 30, 55A, 66A
 Mutian, Konrad 3
 Myconius, Oswald 48A

 Nadler, Jörg 170
 Neudörffer, Johann d. Ä. 82, 351, 398f
 Neumüllner, Matthias 374
 Nothafft, Margarethe (geb. Seckendorff) 378
 Nützel, Kaspar 24, 60, 68A, 79A, 80, 172

 Oekolampad, Johannes 174, 205A, 259, 261f
 Oelhafen (Familie) 385A
 – Linhart 385
 Oettingen (Grafen von) 378
 Oldendorp, Johann 226
 Osiander, Andreas 19, 71A, 124, 135–138, 140–143, 145A, 146A, 156, 158, 162A, 164, 187, 193A, 205A, 209, 213A, 216, 217A, 219–222, 245, 274, 282, 292, 334, 346
 – ›Gutachten über Johann Winzler‹ 137
 – ›Visitationsartikel‹ 1528 282
 – ›Vorrede zum Sendbrief Argulas von Grumbach‹ 136f
 Otmar, Silvan 157A, 168
 Ottheinrich, Pfalzgraf von Pfalz-Neuburg und Kurfürst von der Pfalz 375

 Paul Graf von Schwarzenberg 389
 Paula 58
 Paltz, Johannes von 122f, 320
 Paulus (Apostel) 62, 65, 82, 84, 86f, 106, 153, 241
 Pechmann, Brigitte 395
 – Hermann 395
 Pencz, Georg 159A
 Peßler, Georg 67
 Peringer, Diepold 124, 141–144, 145A, 146, 148A, 149–151, 160, 164, 167
 – ›Sermon von der Abgötterei‹ 141–144, 146
 Petrarca, Francesco 28A, 45, 48A
 Petreius, Johannes 32
 Petrus (Apostel) 82, 84, 86f, 146
 Peutingen, Konrad 2, 226, 237
 Peypus, Friedrich 97A
 Pfarrer, Mathis 272A
 Pfeiffer → Schwertfeger, Heinrich
 Philipp von Egloffstein 396
 Philipp, Landgraf von Hessen 277A, 278A
 Pfinzing (Familie) 35
 – Georg 23, 30
 – Melchior 385
 – Sebald 301
 Phoebus → Apoll
 Phokylides 94A
 Piccolomini, Enea Silvio 40

- Pico della Mirandola, Giovanni 48A
Pinder, Ulrich 55A, 56
Pintzendorf (Familie) 391A
– Helena (geb. Hirnkofen) 390f
– Maria 391
– Philipp von 391
Pirckheimer (Familie) 12A, 20, 33, 35, 38A, 42
– Barbara 42A
– Caritas 23, 31, 42, 50, 56, 57A, 58, 64, 66A, 103, 276–278
– Clara 23, 31
– Crescentia → Rieter, Crescentia
– Georg 23, 30, 42
– Hans 20
– Johann(es) 20, 30, 42, 351A
– Willibald 5, 20, 23, 24A, 25, 30, 32A, 33A, 35, 37A, 42f, 50f, 52A, 55A, 57A, 58, 61, 63, 64A, 66, 71, 75, 78f, 80A, 92A, 93–95, 115A, 229, 230A, 231A, 237
– Humanistenkreis um W. Pirckheimer 30
Pistorius, Friedrich 19, 26A, 375A
Platon 45
Pleymaier, Hans 375
Ploben, Barbara von 196A
– Hans von 397
Plutarch 59
Pömer (Familie) 382A
– Hektor 67
– Wolf 351, 382f
Pommersfelden (Truchseßen von)
→ Christoph d. J. Truchseß von P.,
Martin Truchseß von P.
Prell (Familie in Dinkelsbühl) 360A
– Agnes → Ulmer, Agnes
– Konrad 360, 361A
Prierias 174
Ptolemäus, Claudius 7
Puttner, Ursula 371

Radenecker, Johannes 23
Ramminger, Melchior 169f
Rappolt, Hans 365
Regiomontanus, Johannes 4, 7, 8A, 19A, 22, 35, 48A, 57A
Reh(e)beck, Hans 364
Rehlin, Ulrich 379
Reinhart, Martin 161A
Reuchlin, Johannes 2, 113
Reuter, Matthäus 389
Rieter, Crescentia (geb. Pirckheimer) 42A
Rhau, Georg 227A
Rhegius, Urbanus 205A
Roder, Christian 7
Rom(m)ing, Johannes 19
Rosenplüt, Hans 95
Rösner, Andreas 400
– Katharina 400
– Maria 400A
Rot, Johannes 36A
Roting, Michael 22, 72A
Ruel, Peter 363
Rummel, Anna 13A

Sachs, Hans 9, 53, 72, 109A, 124, 141–143, 144A, 145, 148f, 150, 151, 160, 164, 167, 169, 172
– ›Disputation zw. einem Chorherren und Schumacher‹ 143–145
Salutati, Coluccio 25, 47
Sarah 125
Schappeler, Christoph 209A, 237
Scharnschlager, Leopold 278
Schaufel, Michael 399
Schedel (Familie) 21
– Hartmann 4, 21, 28, 30f, 39, 41, 66A
– Hermann 4, 21, 30A, 50f, 55A
Schenck, Simprecht 257
Scheurl (Familie) 191A
– Christoph d. Ä. 9A, 10A, 21A, 22A, 23A, 61A
– Christoph d. J. 4, 9A, 10, 11A, 14A, 20, 24A, 26A, 31A, 33A, 36A, 37A, 40, 50f, 53, 55A, 57A, 58–62, 63A, 66f, 68A, 69A, 79A, 80, 103, 104A, 106A, 109A, 173, 191A, 208, 229A, 351
– Katharina (geb. Fütterer) 20
Schlicken, Dietz 388, 391–393
– N. 393
Schlüsselfelder (Familie) 15A
– Agathe → Muffel, Agathe

- Schmid, Katharina 384A
- Schmutterherr, Kaspar 227A, 237A, 379f
- Schneevogel, Paul (Niavis) 37A
- Schnell, Christina 376
- Hans 375f
- Schobser, Hans 151A, 168, 170
- Schöner, Johannes 22, 72A
- Schongauer, Martin 78A
- Schreyer (Familie) 28
- Margarethe (geb. Kammermeister) 28A
- Sebald 12A, 17A, 27f, 30f, 35, 37A, 41, 54, 66A, 351
- Schulthaiß, Hans 255A
- Konrad 392
- Schürer, Matthias 187A
- Schütz (Bergbauunternehmerfamilie) 23A
- Konrad 23
- Ludwig 375
- Schwalbe, Benedikt (Hirundo) → Chelidonium, Benedikt
- Schwarzenberg (Grafen von) → Paul Graf von Schwarzenberg
- Schwenckfeld, Kaspar von 278
- Schwertfeger, Heinrich (gen. Pfeiffer) 137A, 162
- Sebaldus, Hl. 28
- Selnecker, Nikolaus 238A, 281A
- Seneca, Lucius Annaeus 45, 51, 59, 95, 104, 172, 190, 205
- Seubold, Johann 397
- Seyfried, Elsbeth 386
- Hans 386
- Sickingen, Franz von 147A
- Sogodunus, Martin 23, 55A, 66A
- Spalatin, Georg 61A, 67A, 109A, 112f, 354
- Spengler (Familie) 349, 351–354, 356, 359
- Andreas (Großneffe von Lazarus Spengler) 399
- Anna (Tochter) 384
- Agnes (Mutter; geb. Ulmer) 184, 189A, 225, 349–353, 357f, 361, 364, 369–372
- Agnes (Schwester) 361f
- Anthonius 368f
- Barbara (Nichte) 386
- Christoph (Sohn) 382, 394A
- Daniel (Bruder) 368
- »Familienbüchlein Spengler« 348–402
- Felicitas (Schwester) → Bühler, Felicitas
- Franz d. Ä. (Neffe) 350–353, 354A, 378A, 380f, 385f, 387A, 391A, 394A–396A, 397–402
- Franz d. J. (Großneffe) 350, 352f, 361A, 365A, 373A, 396A, 397A, 398f, 401A, 402
- Georg (I.; Bruder) 363
- Georg (II.; Bruder) 365
- Georg (III.; Bruder) 14A, 21A, 61, 68A, 79A, 207, 238A, 301, 352, 366, 380A, 384–388, 397, 401
- Georg (Vater) 23, 39–41, 174, 183f, 189, 204A, 213, 224f, 226A, 349–353, 357f, 361, 362A, 366A, 367, 368A, 369, 370A (?), 371A, 372f, 378f, 390A, 393
- Georg (Sohn) 381f
- Georg (Großneffe) 398
- Helena (Nichte) 386
- Helena (Großnichte) 400
- Hieronymus (Bruder) 372
- Hieronymus (Sohn) 104, 383f
- Hieronymus (Großneffe) 397f
- Johannes (Bruder) 363
- Juliana (Großnichte) 352, 398, 402
- Juliana (geb. Tucher, Frau v. Georg III.) 61, 207, 366A, 384f
- Katharina (geb. Fütterer, Frau v. Franz d.Ä.) 351, 397–402
- Katharina (Großnichte) 400
- Kunigunde (Schwester) 371f
- Lazarus 13A, 14A, 21, 23, 24A, 25, 33A, 39f, 50f, 53, 55A, 56A, 57–62, 65A, 66, 68A, 71–117, 124, 135f, 138–143, 167, 171–247, 255A, 256–259, 260A, 261A, 262, 264A, 265–277, 278A, 279–312, 317A, 323A, 324A, 335A, 349–353, 356–359, 361A–364A, 365, 366A, 367, 368A–371A, 372, 373A–377A, 378–384, 385A, 386A–388A, 390A–395A
- als Autor und Apologet der Reformation 80, 206f, 229–240, 290–292
- als Gutachter 234f, 242A

- als Rechtsdenker 224–248, 291
- ›Antwort auf das unwahrhaft Gedicht‹ 227A
- ›Bericht und Luther-Apologie vom Wormser Reichstag‹ 179A, 201A, 242f
- ›Christlicher Ratschlag‹ 190A, 209f, 212f, 214A, 215A, 216A, 232A, 245A, 290
- ›De morte Hieronymi‹ (Übers.) 104, 229A
- ›Durch Adams Fall‹ 187, 206A, 238, 288A
- ›Ein kurzer Auszug‹ 227, 228A, 234, 246A
- ›Ein kurzer Begriff und Unterrichtung‹ 138, 180, 187A, 238A, 245A, 248A, 289
- ›Ein kurzer Begriff, wie sich ein ...‹ 188A, 238A, 245A, 248A, 288A, 289
- Exzerptsammlung aus Hieronymus 104
- Freundschaft mit Dürer 74f, 79, 229
- ›Gemeines Ausschreiben‹ 233A, 236A, 247A
- ›Glaubensbekenntnis‹ 114–117, 238, 281–312, 356A
- ›Gutachten über den Bann‹ 217A, 218A
- ›Hauptartikel‹ 138, 180, 188A, 238A, 243A, 289, 328A
- Hieronymus-Verehrung
→ Hieronymus (Hieronymus-Begeisterung)
- ›In bullam pontificis Romani‹ 231A
- Luther-Rezeption 171–182
- Reformatorisches Einheitsmodell 204–223, 225, 244–248, 266
- ›Schutzrede‹ 1519 109, 113, 117?, 173f, 178–180, 186A, 187, 205A, 223A, 230, 234, 241, 242A, 243, 247A, 248, 291
- Staupitz-Nachschrift 216A, 241A, 251A, 323A
- Stellungnahme zur Türkengefahr 193–196
- Testament 238
- Trostschriften 238f
- ›Christliche Anweisung und Arznei‹ 193A, 238A
- ›Wie sich ein Christenmensch‹ 238A, 365A
- Trostschrift an die Obrigkeit 239A
- Trostbrief an Mgf. Georg 1530 239A
- Tugendschrift 97–102, 116, 172, 175A, 176f, 182, 196A, 222A, 228A, 229A, 240f, 247, 317A, 324A
- ›Vergebens ist all Müh und Kost‹ 206A
- ›Verantwortung und Auflösung‹ 138–140, 188A, 209, 210A, 215, 221, 233, 242A, 243A, 245A, 247A
- ›Vermahnung an den Rat‹ 233A, 290
- Wappen 81A, 349, 352f, 354A, 358f
- ›Warum Luthers Lehre not und nutz sei‹ 246A
- ›Widerfechtung und Auflösung‹ 193A
- Wohnhaus/Anwesen 74, 184f, 362, 369, 374A
→ OR: Nürnberg (Zissel-/Zistelgasse)
- Lazarus d. J. (Sohn) 382, 394A
- Lazarus (Großneffe 1551–1618) 354A, 399f
- Lazarus (1571–1632) 354A
- Magdalena (Schwester) 352, 362f, 366, 378
- Margaretha (Schwester) → Hirnkofen, Margaretha von
- Martha (Schwester) 352, 364f, 378, 393A
- Paulus (Bruder) 370
- Paulus (Neffe) 387
- Pfründhaus am Lorenzer Kirchplatz 394f
- Phil(l)ip Jacob (Großneffe) 400f
- Sebald I. (Sohn) 383
- Sebald II. (Sohn) 384
- Sebastian (Bruder) 364
- Stephan (Bruder) 370f
- Urban d. Ä. 356
- Urban d. J. 357
- Ursula (Ehefrau, geb. Sulmeister) 238A, 301, 306, 351, 373A, 378–381
- Ursula (Schwester) → Weigel, Ursula

- Ursula (Tochter) 381
- Wolfgang (Sohn) 383
- Speratus, Paul 333A
- Sprentz, Sebastian 19, 66A
- Stahel, Hans 20A
 - Peter d. Ä. 20A
 - Peter d. J. (Chalybs) 20
- Stauber (Steuber), Hans 376, 388
 - Margarethe 376, 388
- Staupitz, Johannes von 10A, 13A, 14A, 24A, 26A, 31, 36A, 60–71, 79f, 97A, 106–109, 122A, 172–175, 177, 186f, 190, 205, 229, 241, 251, 255, 294, 323A
 - ›Nürnberger Fastenpredigten‹ 1517 190, 208A, 251, 323A
 - ›Nürnberger Adventspredigten‹ 1516 294A
 - ›Salzburger Predigten‹ 1512 323A
 - Sodalitas Staupitziana 60–62, 66–71, 79f, 173, 207A, 229
 - Theologie 98A, 106–110, 106–108, 174, 176–181, 186A, 190, 240A
 - ›Tübinger Predigten‹ 1497/98 323A
 - Wirken in Nürnberg 106–108, 323A
 - SR: Humanismus (augustinischer)
- Stephanus, Hl. 309A
- Stiebar von Buttenheim (Herrn) 396A
 - Erhard Stiebar zu Regensberg
- Stöckel, Wolfgang 227A
- Strauss, Jakob 120A
- Stromer (Familie) 35
 - Ulman 24A, 351
 - Wolfgang 24
- Sturm, Jakob 76, 252, 263f, 267, 285, 374A
- Sulmeister, Hans 378
 - Margarethe 378
 - Ursula → Spengler, Ursula (Ehefrau)
- Tauler, Johannes 160f
- Tengler, Ulrich 226, 247A, 324A
- Tepl, Johann von 228A
- Thein, Christoph 395A
 - Kilian 395
- Thomasius, Gottfried 81A
- Thum, Heinrich (gen. Nagel) 357
- Trost (Familie in Landshut) 360
 - Trutfetter, Jodocus 60A
 - Tscherttte, Johannes 71A
 - Tucher (Familie) 33, 35, 56, 351, 385A, 399A
 - Adelheid (geb. Gundlach) 362
 - Anna → Fürer, Anna
 - Anton II. 30, 60, 68A, 79A, 110A, 172
 - Apollonia 31, 50
 - Barbara (geb. Waldstromer) 384, 385A
 - Endres II. 362, 399f
 - Endres III. 60, 61A, 68A, 79A, 366A, 385f
 - Hans IV. 24, 31, 302A?
 - Hans VI. 41
 - Helene 20, 31A
 - Juliana → Spengler, Juliana
 - Martin 61, 68A, 79A
 - Sebald VII. 366A, 384, 385A
 - Sixtus 19, 30, 31A, 35, 50, 54, 55A, 56, 58–60, 66A, 103, 104A
 - Tuchscherer, Johann 40, 226A, 379
 - Ulhart, Philipp d. Ä. 168, 262A
 - Ulmer (Familie) 189, 354A, 360f
 - Agnes d. Ä. (geb. Prell) 360f
 - Agnes d. J. → Spengler, Agnes
 - Daniel 40, 174, 184, 189A, 357f, 360–366, 368–371
 - Hans 360A
 - Johann 189A, 352, 359f
 - Ulsen, Dietrich 21, 30, 55A, 66A
 - Vadian, Joachim 48A
 - Venatorius, Thomas 19, 72A
 - Vendenheimer, Ulrich 399
 - Vergil (eigentl. Publius Vergilius Maro) 45
 - Vestenberg (Familie) 389A
 - Anton von 389A
 - Vilreder, Melchior 385f
 - Vischer, Heinrich 40
 - Martin 40
 - Vögeli, Jörg 111A, 145A, 200A, 202A, 208, 252
 - Vogler, Georg 206A, 217, 256
 - Vogtherr, Heinrich (Satrapitanus) 80A
 - Volz, Paul 55A

- Wagner, Barbara 366, 368A
 – Elena 398
 – Pangratz 398
 Waldstromer (Familie) 366A
 – Barbara → Tucher, Barbara
 Walther, Bernhard 22
 Wanner, Johannes 200A, 258
 Watt, Peter von d. Ä. 378
 – Peter von d. J. 378
 Weigand von Redwitz, Bischof von
 Bamberg 235A, 240
 Weigel, August 393–395
 – Jakob 393
 – Magdalena (Nichte von Lazarus
 Spengler) 394f
 – Martha (Nichte) 395
 – Ursula (geb. Spengler) 352, 369,
 370A, 393–395
 – Ursula (Nichte) 394
 Weißenhorn, Alexander 227A, 228A
 Welser (Familie) 15A, 61A, 399A
 – Jacob 61, 68A, 79A
 Werner, Johannes 19, 22, 66A
 Wimpfeling, Jakob 2
 Windner, Jakob 200A
 Winzler, Johann 137
 Wolf (Familie) 15A
 Wolfspach, Niclas 382
 Wolfstein (Grafen von)
 → Gottfried Graf von Wolfstein
 Wyclif, John 111, 324A
 Wyle, Niklas von 21, 25, 38, 39A
 Zasius, Ulrich 226
 Zeyleisen, Estra 400
 – Johann 400
 Zil, Bernhard 374
 Zimmermann, Johannes
 (Xylotectus) 48A
 Zeunlein, Konrad 302A
 Zöllner, Hans 390
 – N. 390
 Zwick, Konrad 111A, 202A
 Zwilling, Gabriel 120A
 Zwingli, Huldrych 121, 165, 181, 187,
 189f, 197, 205, 212A, 214A, 220,
 222, 225A, 245, 252, 257–260, 263,
 271f, 278, 282, 289, 328, 334, 337A,
 340, 345f
 – ›Auslegen und Gründe der
 Schlußreden‹ 190A, 214A, 289, 328A
 – ›Fidei ratio‹ 282

Ortsregister

- Alpen 54, 58, 89, 240A
Ansbach 44, 256, 370
– St. Gumpert 101, 357
→ Brandenburg-Ansbach/Kulmbach
Augsburg 2f, 6, 16A, 18A, 25, 173f,
226A, 230, 237, 256, 272A, 273,
277A, 278A, 279, 359, 390,
– Bistum/Hochstift 237
– Reichstag 1530 205A, 232, 239A,
239, 282, 284, 289A
– Reichstag 1548 273A
– St. Ulrich und Afra 18A
→ SR: Buchdruck
- Bamberg 22, 23A, 40A, 237, 272A, 352,
389–391
– Ägidienhospital 389A
– Benediktinerkloster (St. Michael) 388
– Bischof/Bistum 199A, 200A, 235,
236A, 242A, 389A, 395f
– Gilgenberg 389f, 395f
– Kloster zum Heiliggrab 364f, 369
→ SR: Buchdruck, Humanismus
(Zentren)
- Basel 2, 6, 64, 78, 93, 262, 360
Bayreuth 19A
Bern 80A, 226A
– Berner Disputation (1528) 261
Bislohe (bei Nürnberg) 390
Böhmen 131A, 279, 359
Bopfingen 376A
Brandenburg-Ansbach/Kulmbach
– Markgraf(en)/Fürstentümer 171, 217,
234, 240, 357, 372A, 374A
Breslau 57A
Brixen 19A
Burgos → SR: Burgos, Edikt von
- Colmar 78A
- Damaskus 382
Deutschland 71, 89, 380
Dinkelsbühl 6, 10A, 19A, 360
Donauwörth 356f, 359
- Eichstätt 40A
→ SR: Humanismus (Zentren)
Elsaß 2, 337A
Erfurt 3, 63
– Augustinerkloster 122, 320
– Universität 4, 7
→ SR: Humanismus (Zentren)
Esslingen 226A
- Feldkirch 230A
Feucht 18A
Fischbach (bei Nürnberg) 191A
Florenz 6, 8, 25, 29, 47, 377
Forchheim 352, 390, 396
Franken 2–6, 29, 44, 66A
– Fränkischer Reichskreis 5
Frankreich 363, 373, 397, 399A, 400
Freiburg im Breisgau 226A
- Gera 365A
Gräfenberg 392
Großgründlach (bei Nürnberg) 18, 371
– Reichsministerialen von Gründ-
lach 371A
Gundelfingen 273A
Gunzenhausen 352, 375A, 377
- Hagenbach 375
Heidelberg 38
– Universität 4, 24A
Heilbronn 289A
Hetzles (bei Neunkirchen a. Brand) 364
Hiltpoltstein (bei Gräfenberg) 351
– Schloß/Kirche 358, 387f, 390–393

- Höchstadt 375
 Horb 145
 Hügshofen (bei Schlettstadt, Benediktinerstift) 55A
- Ingolstadt, Universität 4, 23A, 24A, 113, 136, 226A
 Italien 4–7, 19A, 34, 47, 58, 79, 88A, 89, 399A
 →SR: Italienische Universitäten
- Jerusalem → SR: Jerusalem, himmlisches
- Kärnten 383A
 Kaufbeuren 273A
 Kirchheim am Ries 376, 378
 Kitzingen 141A
 Klettgau, Grafschaft 335A
 Köln 49A
 Königsberg (Unterfranken) 4
 Konstanz 2, 111A, 122A, 145A, 190, 200A, 202A, 208A, 255, 258, 360
 Kraftshof (bei Nürnberg) 372
 Krampen (Overijssel) 21A
 Kulmbach 44
 →Brandenburg-Ansbach/Kulmbach
- Landshut 360, 383A
 La Rochefoucauld 399A
 Lauingen 273A
 Leipzig 400
 – Universität 4, 7, 27, 204, 226, 273A, 379
 Limoges 397, 399A
 Linz 226A
 Lobenstein a. d. Lemnitz 273A
 Lyon 25, 397–401
- Mähren 131A
 Marburg 284
 – Elisabethschrein 304, 310A
 – Religionsgespräch 205A
 →SR: Marburger Artikel
 Memmingen 142, 147, 237, 255A, 256–259, 261–265, 267–271, 276, 279, 287, 337A
 Mont Ventoux 48A
 München → SR: Buchdruck
- Neuburg a. d. Donau 352, 375f
 Neunhof (bei Nürnberg) 364
 Neunkirchen a. Brand, Augustinerchorherrenstift 12A, 364A
 Niederlande 47, 111
 Nordhausen 38, 69A
 Nördlingen 6, 376, 378f
 Nürnberg 2f, 5–44, 47, 50–80, 86f, 95, 98A, 104, 106–109, 123f, 135–172, 174f, 188, 196, 200f, 204, 208, 213, 214A, 216–219, 226, 230–233, 234A, 236f, 256, 267, 270f, 272A, 277, 278A, 279, 281A, 291, 310A, 317A, 323A, 324A, 350–352, 357, 358A, 361, 361A, 356–402
 – Albrecht-Dürer-Platz 373A, 385A
 – Almosenordnung/Gemeiner Kasten 8, 233, 239, 375A
 – Ämter (berufliche und ehrenamtliche) 5, 12, 15A, 16A, 18, 20–27, 30, 393
 →Rat der Genannten; SR: Ratskonsulenten
 – Burg 4, 10A, 74, 362A
 – Burgstraße 28A, 385A?
 – Dürerhaus 10A
 – Ehrbare Familien/Ehrbarkeit 5, 8–26, 60–62, 67f, 75f, 175, 207A, 351
 →Patriziats
 – Friefhöfe
 – Friedhof bei St. Jakob 369f
 – Friedhof bei St. Lorenz 364
 – Friedhof bei St. Sebald 363
 – Johannisfriedhof 57A, 306A
 – Spitalkirchhof 386A, 400A
 – Füll 373
 – Handwerk/er 8–11, 13–15, 16A
 – Hauptmarkt 397A
 – Herrentrinkstube → Stadtwaage
 – Heilig-Geist-Spital 19, 27A, 196, 365, 384, 386
 – Humanismus
 →SR: Humanismus (Zentren/Nürnberg)
 – Kaiserliches Landgericht 357A
 – Kaufleute/Handel/Wirtschaft 8–18, 23f, 27, 30, 37f, 383A, 393A, 399
 – Kirchen und Kapellen 191
 – Frauenkirche 381

- Heilig-Geist-Kirche → Heilig-Geist-Spital
- St. Johannis 19
- Pfarrkirchen
- Kleiderordnungen 16
- SR: Kleidung
- Klöster/Ordenskirchen
- Augustinereremiten (St. Veit) 19, 31, 60–62, 66A, 67f, 79, 80A, 106, 172f, 186A, 196, 229, 366
- Benediktiner (St. Egidien) 19, 375, 379
- Deutscher Orden (St. Jakob) 369, 374
- Dominikaner (St. Marien) 28A, 33, 382
- Dominikanerinnen (St. Katharina) 353
- Franziskaner 50A, 55A, 56A, 137, 307
- Kartäuser 23, 373
- Klarissen (St. Klara) 23, 31, 50, 56A, 277
- Landgebiet 141A, 161A, 232f, 235A, 352
- »Markt Europas« 4A
- Meistersang
- SR: Humanismus (Dichtung), Poesie
- Milchmarkt 366A, 385f
- Obstmarkt/Obstgasse 397
- Patriziat 8, 10A, 13–18, 20–44, 60–62, 67f, 75f, 385A
- SR: Ehrbarkeit
- Pfarrkirchen 384A
- St. Lorenz 16, 19, 23, 24A, 26, 30, 50, 60, 67, 124, 136, 196, 363A, 394f
- St. Sebald 10A, 12A, 16, 18, 21A, 23, 26f, 38, 67, 196, 351f, 358, 362f, 369–372, 374–377, 381–388, 397–402
- Polizeiordnung 16A, 17A
- Prädikanten 200A, 207, 209, 211, 216, 217A, 218f, 230, 237, 267, 270
- Pröpste 30, 50, 60, 67, 199A, 200A, 226, 230, 233, 235A, 240, 242A
- Rat/ Bürgermeister/Obrigkeit 8A, 15f, 40, 67f, 76, 84–87, 112, 115, 158f, 162A, 163, 171, 186f, 196, 198–200, 201A, 202A, 206–209, 211, 216f, 219f, 225f, 229, 232, 233A, 234–237, 239A, 240, 268A, 273A, 276f, 291, 301, 353, 357, 358A, 374A, 379
- Kleiner Rat 15, 31–36, 76, 208, 379A
- Patrizierherrschaft 65
- Rat der Genannten (Großer Rat) 10A, 12–15, 16A, 20A, 21A, 22, 23A, 24, 26A, 76, 302A, 305, 370A
- Ratsbibliothek 32f, 41
- Rathaus 41, 61A, 115, 387
- Ratskanzlei (-schreiber) 171, 175, 183, 205, 207f, 225f, 237, 256, 271–273, 277f, 357, 374, 379
- Ratsschreiber 39f, 73, 171, 174f, 183f, 188, 204, 206–209, 224–227, 230, 237A, 244, 248, 251A, 255A, 256, 258, 265, 271, 276–281, 285, 308, 349, 356f, 372, 379f, 399
- PR: Mühlbeck, Johann; Schmutterherr, Kaspar; Spengler, Georg; Spengler, Lazarus
- Ratsmahl 13A, 76
- Recht/Rechtsreformation (1479) 10, 12, 106A, 208A, 218A, 226, 245, 301f, 305
- Reichstage
- Reichstag 1522 193
- Reichstag 1523 196, 233
- Reichstag 1524 235, 236A
- Religionsgespräch (1525) 68A, 76, 85, 205A, 233, 375A
- Renaissancekultur 4f
- Roßmarkt 394
- Schreiber, städtische 38–41, 205
- Schulen 33f, 42f, 53
- Egidien-gymnasium 22, 34, 38
- Lateinschule Heilig-Geist-Spital 21A
- Lateinschule St. Lorenz 19, 33, 47
- Lateinschule St. Sebald 19, 21, 33, 124, 159, 171?, 183?, 291
- Poetenschule 19
- Schütt (Insel) 192A
- Sebalder Bezirk 74
- Sozialstruktur/soziale Verhältnisse 8–13, 16–18, 142, 207

- Stadtbibliothek 218A
- Stadtgericht 15, 39A, 171, 174, 226, 379, 382A, 400A
- Stadtwaage 10A, 62
- Stände/Ständeordnung 16A, 17
- Tanzstatut (1521) 11A, 14A, 15A, 36, 385A
- Tiergärtnertor 10A, 79
- Verfassung → Recht/Rechtsreformation
- ›Zentrum Europas‹ 3f, 7
- Zissel(Zistel-)gasse (Albrecht-Dürer-Str.) 74, 357, 358A, 360, 362–372, 373A, 374, 379–382, 384–388, 393, 398–402
- Zum Einhorn/Zum Rosenbusch
→ Zissel(Zistel-)gasse; PR: Spengler, Lazarus (Wohnhaus/Anwesen)
- ›Zum Goldenen Kreuz‹ (Gastherberge) 373–377
→SR: Buchdruck, Ehrbarkeit, Humanismus (Zentren), Ratskonsulenten, Ratschreiber, Reformation, Visitation (Nürnberger Visitationsartikel)

- Oslo 120A
- Österreich 10

- Padua, Universität 5A, 12A, 24A, 30
- Pavia 5A, 42A
- Pegnitz (Fluß) 43
- Pfalz, Kurfürstentum 375A
- Pfalz-Neuburg, Herzogtum 273A, 375A
- Pforzheim 151A
- Pilatus/Pilatussee 48A
- Pinzendorf (bei Scheßlitz) 391
- Prag 228A

- Rochecouart 399A
- Rothenburg 5

- Saaz 228A
- Sachsen 3, 120A, 173, 282
– Kurfürst(en)/Kurfürstentum 67, 229f, 273A, 365
- Salzburg 359A
- Schleithem 284
→SR: Schleitheimer Artikel
- Schlettstadt 2

- Schwabach → SR: Schwabacher Artikel
- Schwäbisch-Hall 5f, 226A, 272A, 276, 379
- Schweinfurt 4–6, 38, 226A
- Schweiz 48A, 259, 262, 277A, 303A, 314, 337A
- Spanien 200, 399A
- Speyer
– Reichstag 1526 188, 252
– Reichstag 1529 269A
- Straßburg 2, 33A, 48A, 76, 78, 93, 100, 190, 221A, 226A, 228A, 240A, 252, 255A, 256, 259–265, 267–271, 272A, 276, 278f, 285, 305, 332A, 373, 374A
→SR: Buchdruck
- Syrien 382

- Thüringen 3, 120A
- Torgau → SR: Torgauer Artikel 282
- Tripolis 382
- (Ober-)Trubach 392
- Tübingen 2f
– Universität 4, 20A

- Ulm 2, 16A, 226A, 235A, 265, 352, 360
– Schwäbischer Bundestag 1528 234A, 235A
– Städtetag 1524 200f, 235, 236A
– Städtetag 1529 235A
- Ungarn 7, 193, 359

- Venedig 6, 25, 29, 382, 384, 386

- Weida 364
– Dominikanerinnenkloster St. Maria 364
- Weißenburg (Franken) 5
- Wien
– Schottenkloster 19
– Universität 7, 20A
- Wimpfen 80A
- Windsheim 5
- Wipfeld (bei Schweinfurt) 3, 5
- Wittenberg 3, 67, 80, 126, 149A, 173, 230, 276
– Augustinerkloster 67, 173, 229
– Reformation/Theologie 182, 204, 266, 270f, 282

- Studenten 67
- Universität/Professoren 4, 20, 63, 67, 69A, 229, 230
- SR: Buchdruck
- Wöhrd (bei Nürnberg) 124, 141
- Worms 32A
- Reichstag (1521) 111, 130A, 179A, 188, 201f, 230–232, 242, 284, 300, 344
- SR: Wormser Edikt
- Württemberg 2
- Würzburg 40A
- SR: Humanismus (Zentren)
- Zürich 190, 214A, 226A, 335A
- Zwickau 230A

Sachregister

- Abendmahl 157A, 158f, 161A, 214A, 292, 296
- Einsetzung 259, 261f, 268
 - Realpräsenz 158, 256–258, 262, 266–268
 - symbolische/spiritualisierende Auffassung 258–260, 263, 272A, 277A, 291, 300
- Abendmahlsirenik 256–264, 278
- antiirenische Gegenposition 265–271
- Abendmahlsstreit 254, 257–271, 277–279
- Abgrenzung/Diskriminierung (religiöse) 320f
- Ablaß 297
- Absolution 220f
- Adel 15, 126
- Adiaphora 261A, 296
- Allgemeines Priesterum 126, 221
- Altes Testament → Schrift, Hl.
- Altgläubige/Antireformatorische Richtung 272, 278, 285, 300
- Ammenwesen 371f
- Antijudaismus 231, 232A
- Antike-Rezeption → Humanismus (Antike-Rezeption)
- Antiklerikalismus
- Begriff 118f
 - innerprotestantischer Antiklerikalismus 343A
 - pneumatologischer Antiklerikalismus 118–168
 - Typen 135–168
 - reformatorischer Antiklerikalismus 119, 121–123, 155, 186, 222, 231, 237, 251–254
- Kirche (Kritik an Priesterkirche); PR: Luther (Antiklerikalismus)
- Apathie 96
- Apokalyptische Erwartungen 136f, 146
- Apologetik 290–292, 300
- PR: Spengler, Lazarus (als Autor und Apologet der Reformation)
- Apostel 293A
- Apostolicum → Bekenntnis (Apostolisches Glaubensbekenntnis)
- Armut 8–10
- OR: Nürnberg (Almosenordnung/ Gemeiner Kasten)
- Ars moriendi 91f, 304–308
- Tod/Sterben
- Astronomie 7, 48A
- Aufruhr/Unfrieden 233f, 252–254, 265, 342f, 347
- Bann (kirchlicher/päpstlicher) 217–221
- Bulle ›Decet Romanum Pontificem‹ (1521) 231A
 - Bulle ›Exsurge Domine‹ (1520) 230f
- Barmherzigkeit, Erbarmen Gottes 60, 63–65, 69, 107f, 194, 247, 294, 310, 332f
- als Norm 177, 241
- Bauern 335A, 337A, 339A, 340
- Beichte (confessio) 311
- Bekennende Kirche 285
- Bekenntnis
- Apostolisches Glaubensbekenntnis 114, 282, 292–294, 297f, 301, 304f, 307f, 310f, 312A
 - Begriff 282–284
 - Bekenntnisbild → PR: Dürer, Albrecht (Vier Apostel)
 - Bekenntnisbildung 328f, 345f
 - Beweggründe 299–304
 - Credofragen 304, 311
 - Glaubensbekenntnis → PR: Luther; Spengler, Lazarus

- Literarische Formen 284
- Nicaeno-Constantinopolitanum 293f
- Öffentlichkeit/Rechenschaft 283f, 298, 300
- persönliches Glaubensbekenntnis 292–304, 308–312
- als Rechtsdokument (Testament) 301–308
- transsubjektiver Charakter 298f, 311
- reformatorisches Bekenntnis 114–116, 198, 200f, 235f, 281–312
- Confessio Augustana/Tetrapolitana/Virtembergica, Marburger/Schwabacher/Torgauer Artikel, Stadt/Reichsstadt (reformatorisches Bekenntnis), Testament (Glaubensbekenntnis), Wort Gottes (Bekenntnis); PR: Luther (Glaubensbekenntnis), Osiander (Nürnberger Visitationsartikel), Zwingli (Fidei ratio)
- Bescheidenheit → Tugenden
- Besserung des Menschen 152f, 156
- Bibel → Schrift, Hl., Wort Gottes
- Bilder/Bilderfeindlichkeit 109A, 252
- Bildung 142
- Gelehrte/Gelehrtentum, Scholastik, Schulen
- bonae litterae 46, 64, 93, 103
- bonum commune 211, 213
- Böses 310f
- Buchdruck
 - in Augsburg 113, 151A, 157A, 168–170, 227A, 228A, 262A
 - in Bamberg 151A, 169
 - in Dresden 227A
 - in München 151A, 168, 170
 - in Nürnberg 8A, 24, 33, 97A, 113, 151A, 156A, 157A, 169f, 172A, 227A, 239A, 281A, 282A
 - in Straßburg 33A, 151A, 157A, 169, 262A
 - in Wittenberg 227A, 238A, 281
- Burgos, Edikt von 199A, 235
- Buße 63, 91f, 194f, 309
- Cäsaropapismus 279
- Christentum (Ratio Christianismi)
- Christianisierung (christianisation) 321
- Christus
 - Christologie 121, 294, 296
 - christozentrische Religiosität 60, 63, 294, 296
 - Christus pro me/pro nobis 258, 287f, 293f, 298
 - Höllenfahrt Christi 294
 - als (Schul-)Meister/Meisterthematik 154
 - als Richter und Heiland 302
 - als Seligmacher 261, 268, 309A
 - solus Christus 148, 172
 - Nachfolge Christi, Passion Christi, Zwei-Naturen-Lehre
- civitas christiana 181f, 251–53
- Civil religion 263
- Confessio Augustana → PR: Melancthon, Philipp
- Confessio Tetrapolitana 259, 282
- Confessio Virtembergica 288A
- Corpus christianum → Gesellschaft (als corpus christianum)
- Corpus iuris civilis 32
- curiositas 48A, 257
- Demut 91
- Desakralisierung 195, 332, 343
- Ehrbar (honestum) 9A
- Ehrbarkeit 6–44
 - Begriff 9A, 15–17
 - Ehrenamt 5, 10A, 11f, 14–17, 26f
 - Ethik 51–53, 65f
 - Gerichtsfähigkeit 15
 - individuelle 14
 - nicht-patrizische 10–15, 16A
 - reichsstädtische 1, 5, 8–18, 75f
 - Verständnis 9A
 - Gemeinnützigkeit; OR: Nürnberg (Ehrbare Familien)
- Ehre
 - Gottes 260
 - persönliche 12
- Ehrenamt → Ehrbarkeit (Ehrenamt); OR: Nürnberg (Ämter)
- Eifer Gottes 198
- Einfachheit (als Ideal) 88

- Einheit
- von christlicher Ordnung und Recht 244–248
 - kirchlich-weltlicher Bereiche 211, 225, 256, 266, 271, 344f
 - Gesellschaft (als *corpus christianum*), Zwei-Reiche-Lehre; PR: Spengler, Lazarus (Einheitsmodell)
- Einigkeit/Eintracht 255f, 270, 315
- Liebe
- Eklektizismus 49
- Elitenkultur 321A
- Endzeit 136
- Erfahrung
- humanistische 48
 - unmittelbare 69
- Ermahnung (*admonere*) 153
- Erwerbsmentalität, religiöse 56–59
- Gnadenerwerb, Heilserwerb
- Ethik
- christliche 17
 - der Ehrbarkeit 51f, 65f, 108, 189
 - evangelische 337A
 - als Glaubensethik 335f
 - humanistische(-philosophische) 1, 5, 8A, 11, 17f, 31, 50–60, 317A
 - Humanismus (ethische Zielsetzung)
- Evangelium 82, 140, 197, 243
- Schrift, Hl.; Wort Gottes
 - ›Exsurge Domine‹ → Bann
- Facere quod in se est 258
- Fegefeuer 297
- ›Fidei ratio‹ → Zwingli, Huldrych
- Firmung 362A
- Flugschriften 123f, 187
- Formierung (der Gesellschaft) 327
- Franziskaner
- franziskanische Lehrtradition 58
- Frau(en)
- Ehrbarkeit 14A
 - geisterfüllt 136
 - Ammenwesen, Hebamme(n), Jungfrau (geistliche)
- Freiheit
- christliche 84, 334
 - evangelische 223
 - Freiheitsbegriff 343
 - des Glaubens und Gewissens 277
 - des Menschen 92
- Friede 262f
- äußerer 273–276
 - sozialer 253f, 271
 - Abendmahlsirenik, Einigkeit
- Frömmigkeit 17, 42, 96, 186, 189f, 329
- humanistische 54–68
 - reformorientierte 102f
 - Normative Zentrierung (der Frömmigkeit)
- Frömmigkeitsideal 103
- Frömmigkeitstheologie 309A, 316f, 319–324, 329A
- humanistische 54–68, 95
- Früchte (des neuen Lebens) 71f
- Frühkapitalismus 318
- Furcht 65A
- Gottes 93f, 96
- Gebet 194f, 309
- Gebote, biblische 296
- Gedächtnis (Andenken) 115f
- Gehorsam
- gegenüber dem König/Kaiser 201f
 - gegenüber Gott/Gottes Wort 215f, 221
 - gegenüber der Obrigkeit 215f
- Geist, Hl.
- und biblische Sprachen 130–132, 137
 - Geistausgießung 136, 146
 - Geistbesitz 122–127
 - Lehre vom Hl. Geist 120–123
 - als Schulmeister des Glaubens 156
 - ›solus spiritus‹ 128, 130, 132f, 135f, 138f, 142f, 154A, 156
 - Unmittelbarkeit d. Christen zum Hl. Geist 128f, 139
 - Verständnis 134f, 138–141, 153f, 160f
 - Wirken des Hl. Geistes 121f, 143, 150, 152, 155f, 279
 - Antiklerikalismus (pneumatologischer), Laien (Geistbesitz, Schriftauslegung), Schrift, Hl. (Sprachkenntnisse), Spiritualismus
- Geistlichkeit 122f
- Gelehrte/Gelehrtentum 4f, 9, 11f, 14, 17, 103

- Kritik am Gelehrtentum 125–129, 133, 144–149, 259f
- Scholostik
- Geleit 360A, 374A
- Gelübde 297
- Gemeinde(n) 342–344
- Bürgergemeinde und Christengemeinde 218–220, 222
- Kirche, Obrigkeit, Ordnung; PR: Spengler, Lazarus (Einheitsmodell)
- Genannte → OR: Nürnberg (Rat/Rat der Genannten)
- Gemeiner Mann 341f
- Gemeiner Nutzen (bonum commune) 51f, 88, 108, 181, 189, 195, 222, 225, 246, 250–252
- Gemeinnützigkeit 11
- Gerechtigkeit Gottes 107A, 113A
- Gericht Gottes 91f, 114, 194, 303A, 304
- Gerichtsfähigkeit 15
- Geschlechter-/Familienbücher 349–351
- PR: Spengler (Familienbüchlein Spengler)
- Gesellschaft 324–327
- als corpus christianum 319f, 340
- Gewissen 175f, 179, 298
- Belastung 88
- Glaube 70
- Äußeres/Inneres 333
- an Christus 63
- Extensität 331f
- innerliche Freiheit 270
- Kontroverse um Glaubensgrundlage 285–287, 308
- als Norm 180f, 269–271, 286f, 335
- Öffentlichkeit 289f, 291
- Pluralität der Dienste 335f
- reformatorischer 183
- sola fide 180f, 336A
- Unterdrückung 275
- Vorrang vor Liebe 269f, 287, 331
- Zentralität 331, 333
- Bekenntnis
- Gnade Gottes, Christi 60, 62f, 64f, 70f, 91f, 107f, 194f, 333, 337
- sola gratia 172, 177
- Gnadenerwerb 92
- Erwerbsmentalität, religiöse; Heilserwerb
- Gnaden-theologie → PR: Staupitz, Johannes von
- Gott → Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Gericht, Gnade, Güte, Liebe, Schrift, Trinität, Wort Gottes
- Gottesebenbildlichkeit 48
- Göttliches Recht 335A, 339A
- Gradualismus 322–324, 330f, 336A
- Gravamina 343
- Grund → Recht/Rechtsordnung (Grundlage(n)/Begründung)
- Güte Gottes 108
- Handel → Kaufmann
- Handwerk(er) 8–11, 13, 154, 163, 164A
- Hebamme(n) 377
- Heil 107
- Heilige 91?, 296
- als Glaubensvorbild 281f, 297A
- Heiligenverehrung 146
- Kritik an Heiligenverehrung 297A
- Heiligkeit/Sakralität 107, 332, 343
- Heiligung 332A
- Heilserwerb 56f, 59
- Erwerbsmentalität, religiöse; Gnaden-erwerb
- Heilsgewißheit 63
- Heilstreppe 56
- Hexen 320
- Humanismus 1–72, 78f, 88, 317
- antihumanistische Aversionen 35–37
- Antike-Rezeption 7A, 8A, 45f, 64, 95, 99, 102, 104
- augustinischer 66, 106–110
- Begriff 1f
- Bildungsideale 9, 17, 42, 44–49
- Bürgerhumanismus 6, 8, 25, 51–53, 116f, 240A
- Definition 46, 49A
- Dichtung/Meistersang 9
- Poesie
- Ehrbarkeithumanismus 1f, 6, 8A, 18–44
- erasmischer 212
- ethische Zielsetzung 47–60
- frommer Humanismus 91–106
- Frömmigkeit 54–68
- Frömmigkeitstheologie 95

- Geschichtsschreibung 41
- juristischer Humanismus 37f
- Kirchenväterhumanismus 7A, 8A, 58f, 64
- Kleriker als Humanisten 18f
- Klosterhumanismus 54, 64
- Kreis um Celtis 78, 172
- Kreis um Pirckheimer 78
- Laien als Humanisten 20–22
- math.-naturwissenschaftlicher 7, 42
- Mäzenatentum 26–33, 35
- Patrizierhumanismus 29–44
- Philologie 1,
- Popularisierung 9, 53
- praktisch-anwendbarer Humanismus 37–43, 53
- als Quellenbewegung 49
- gegen die Reformation 70f
- in der Reformation 70f, 278f
- und Reformation 69
- reichsstädtischer Humanismus 2–8, 29
- Residenzenhumanismus 3
- Schulhumanismus 34
- Schulwesen 42f
- Sodalitäten 2, 66
- soziale Einbindung 26–44
- Sprachformung 46f
- stoizistischer 66, 205
- Universitätshumanismus 3
- Zentren 2, 6
 - Bamberg 44
 - Eichstätt 44
 - Erfurt 3
 - Florenz 6, 8A, 57A
 - Franken 2–5
 - Nürnberg 1–72, 78–81, 91–108, 116f, 172, 174, 176f, 184, 317, 351
 - Schweiz 48A
 - Wien 2A, 6
 - Würzburg 44
- bonae litterae, Erfahrung, Ethik, Frömmigkeit, Frömmigkeitstheologie, Individualismus, Kirchenkritik, Menschenbild, Poesie, studia humanitatis, Tugend(en), Tugendverständnis; PR: Dürer, Albrecht; Erasmus von Rotterdam; Pirckheimer, Willibald; Staupitz, Johannes von
 - ikonologie 109f
 - Individualismus 29
 - humanistischer 48f
 - Innovation 308–312
 - Intellektuelle 76f
 - Irreduzibilität 318A
 - Italienische Universitäten 4–6, 20, 23A, 44
 - Jerusalem, himmlisches 251
 - OR: Jerusalem
 - Juden 272, 274, 278f, 320
 - Jungfrau, geistliche 361
 - Kaiser/Kaisertum 200–202, 236, 275, 290
 - reichsstädtische Kaisertreue 231, 236
 - PR: Karl V., Maximilian I.
 - Kaufleute/Handel/Gewerbe → OR: Nürnberg (Kaufleute/Handel/Gewerbe)
 - Kirche 322–327
 - Allgemeines Priestertum 151
 - Freiwilligkeitskirche 219
 - Kritik an Mißständen → Kirchenkritik
 - Papstkirche 128, 138, 227, 340, 344
 - Priesterkirche 128
 - Kritik an Priesterkirche 155
 - Reformatorisches Kirchenverständnis 342
 - Gemeinde, Schlüsselamt
 - Kirchendiener 219–221
 - Prediger
 - Kirchenkritik
 - humanistische 3
 - Kritik am Klerus → Antiklerikalismus
 - reformatorische 251–254
 - Kirche (Kritik an Priesterkirche)
 - Kirchenlied, reformatorisches 187, 238, 333A
 - Kirchenordnung(en)
 - Nürnberg, Brandenburg-Ansbach/Kulmbach 217, 224
 - Kirchenregiment, obrigkeitliches 77f, 324f, 328f, 341, 344f
 - Kirchenväter
 - Autorität 58f
 - PR: Augustin, Hieronymus
 - Kirchenzucht → Bann

- Klarheit → Schrift, Hl., Wort Gottes
 Kleiderordnungen
 →OR: Nürnberg (Kleiderordnungen)
 Klerus → Geistlichkeit
 Klöster 6
 – Klosterreform/Observanz 317f, 365
 Konfessionalisierung 326f, 341, 346f
 Konfessionsstaat 324–329
 Konzil(ien) 148
 Kreuzesnachfolge 102, 112, 196A, 199
 →Nachfolge Christi
 Kreuzestheologie 59
 Krise → Reformation (Krise der sozialen Werte)
 Kritik → Antiklerikalismus, Kirche, Kirchenkritik
 Künstler 13
- Laien 77f, 111, 325
 – Antiklerikalismus 122f
 – Bibelkenntnis 138f
 – Geistbesitz 126f, 139, 141–144, 148
 – Laienbegriff 33A, 204f
 – Laienkultur 33f
 – reformatorische Laitheologie 171f, 187f, 204–209, 229–248
 – Schriftauslegung 144–149, 164
 →Humanismus (Laien als Humanisten)
 Landschreiber, markgräfl. 360
 Laster, öffentliche 85–87, 90, 194f
 Lebenswandel 11, 75
 – sittlicher, ethischer 85–87, 90f, 98
 Lehre, christliche
 – Verdichtung der Lehraussagen 288f
 Liebe 65f
 – brüderliche/christliche 215, 255–258, 261–263, 267, 274, 287
 – bürgerliche/Nächstenliebe 251f, 257, 260, 279
 – Gottes 62f
 – Gottesliebe des Menschen 63, 94–96
 – als Norm 107f, 117, 177, 251, 258–260, 279, 335
 →Abendmahl (Abendmahlsirenik), Einigkeit/Eintracht
- Marburger Artikel 282, 299
 Markgrafenkrieg, erster (1449–1453) 360
- Mäzenatentum → Humanismus (Mäzenatentum)
 Meistersang 9
 Menschenbild 72
 – humanistisches 48f, 55–58
 – spätmittelalterliche Frömmigkeit 55–58
 Menschenrechte/-würde 48f, 277
 Messe
 – Kritik an kath. Opfermesse 296
 miles christianus 101
 Mystik-Rezeption 156f, 160
- Nachfolge Christi 63, 93, 96, 102, 196A
 →Kreuzesnachfolge
 Narrheit 93
 Natur-Erforschung 7, 48
 Neues Testament → Schrift, Hl.
 Normative Zentrierung 85f, 88A, 101f, 104, 106, 116f, 313–347
 – Definition 314f
 – der Frömmigkeit 318–324
 – staatliche Zentrierungsbewegung 345
 – Verflechtungsphänomene 318–320, 325f
 – vorreformatorische Zentrierungstendenzen 315–324
 – Zentrierungs- und Differenzierungsschübe 336–341, 345
 →Christianisierung, Formierung, Gesellschaft, Normativität, Rationalisierung, Reformation (als normative Zentrierung), Staat/Staatswesen, Sozialdisziplinierung, Zentralität, Zivilisation
 Normativität 115–117, 176, 182, 315f, 322–324, 335
 – Norm-Kontinuität 328f
 – reformatorische Normativität 345f
 – Umbruch des Normgefüges 324–327
 →Normative Zentrierung, Ordnung (normierende)
 Normierung 88f
- Oberschicht 75f
 Obrigkeit/Herrschaft/Regiment 6, 65f
 – altgläubige Obrigkeit 215f
 – christliche Obrigkeit 210, 242A, 245–248
 – cura religionis 126A, 127A, 212–221, 271, 276f, 318, 341

- evangelische Obrigkeit 341
- fürstliche Landesherrschaft 344f
- göttlicher Auftrag 84–87, 90, 296
- Kontrollfunktion gegenüber Kirche 325
- Sakralisierung weltlicher Herrschaft 343f
- Stellung zur Obrigkeit 292, 342–344
- Verhalten in Glaubensfragen 273–280, 324f
- Friede (äußerer, sozialer), Schrift, Hl. (als Norm), Schwertamt, Staat/Staatswesen, Wort Gottes (als Norm)
- Observanz → Klöster (Klosterreform)
- Orden/Ordenswesen 248, 297
- Ordination 219
- Ordnung
 - bürgerliche 218f
 - christliche 244f, 248
 - kirchliche 218f
 - normierende 87–91, 175f, 178, 189f, 223, 239–241
- Packsche Händel 234A
- Papst/Papsttum 243, 279, 296A, 297
 - Kritik 124f, 127
 - Unfehlbarkeit 122
- Kirche (Papstkirche)
- Passion Christi 91f, 96, 306, 310
- Passionsfrömmigkeit 102
- Patriziat → Ehrbarkeit (Ethik);
 - OR: Nürnberg (Ehrbarkeit, Patriziat)
- Pest 78A
- Pilger 323A
- Pluralität 315f, 322–324
- Pneumatologie → Geist, Hl. (Lehre), Spiritualismus
- Poesie 8A, 9
- Polemik, gegen Luther 121
- polizey 90
- Prädestination 63
- Prediger, evangelische 6, 112, 137, 163
 - Aversionen gegen die Prediger 77f
 - Führungsrolle der Prediger 219–221
 - Kritik an reformatorischen Predigern 155, 167
 - lutherische 77, 117, 133f, 196–199, 220
 - Predigtamt 336A
- Predigtsummarien 120A, 164
- Predigtzeit(en) 191–193, 237
- Priesterkirche → Kirche (Priesterkirche)
- Priesterweihe 123
- promissio, göttliche 329
- ratio (Rechenschaft) 283
- Rationalisierung 321
- Ratskonsulenten, Nürnberger 15f, 20, 21A, 23, 26, 30, 207, 218, 229A
- Ratsschreiber/Stadtschreiber 6, 174f, 188f, 198
 - als Autoren 228f
 - Bedeutung für die Reformation 204–209, 224–229, 237A, 254–256
- OR: Nürnberg (Rat/Ratsschreiber)
- Recht/Rechtsordnung
 - geistliches/kanonisches 226f, 228A, 241f, 244A, 246
 - Grundlage(n)/Begründung 228f, 240–244
 - menschliches 244–247
 - Rechtspflege 12, 76, 225f
 - Rechtsreformatio 317
 - Rechtswissenschaft 16, 226f
 - Römisches (Privat-)Recht 243, 247A
- Einheit (von christlicher Ordnung und Recht), Göttliches Recht; PR: Spengler, Lazarus (als Rechtsdenker); OR: Nürnberg (Recht/Rechtsreformation)
- Rechtfertigung 178–180
 - reformatorische Rechtfertigungslehre 297, 331, 337A
- PR: Luther (Rechtfertigungslehre)
- Reform/Reformatorische Maßnahmen 253f
- Reformatio 316
 - Klöster (Klosterreform), Recht/Rechtsordnung (Rechtsreformatio), Reformation (und Recht)
- Reformation (Bewegung, Epoche) 40f, 76f, 167f, 188, 200–202, 208, 222f, 227, 230, 236, 285, 299, 308–312, 324–329, 336–347
 - Begriff des Reformatorischen 166A
 - frühe Reformationsbewegung 118–168, 229, 288f, 330–338, 342–344
 - Gemeindereformation 341–346

- innerreformatorische Auseinandersetzungen 286, 291f, 334, 340f
- Kohärenz und Multiformität 163–168
- Krise der sozialen Werte 249–280, 285–287
- Kritik an der Reformation 71
- Lehrverdichtung 340f
- als normative Zentrierung 324–347
- in Nürnberg (obrigkeitliche) 67–72, 80f, 87, 109–117, 123f, 186–188, 191–224, 229–240, 291f, 299, 310A
- obrigkeitliche Reformation 341–346
- und Recht 224–248
- Vielfalt reformatorischer Bewegungen 338–340
- Abendmahlsirenik, Abendmahlsstreit, Antiklerikalismus (reformatorischer), Bekenntnis (reformatorisches Bekenntnis), Normative Zentrierung, Theologie (reformatorische); PR: Luther (Rezeption)
- Regulierung 88, 248
- Sozialregulierung
- Reich Gottes 210, 221
- Zwei-Reiche-Lehre
- Reichskammergericht 196A, 235
- Reichskreise
- OR: Franken
- Reichsregiment 233, 234A, 235
- Reichsstadt → Stadt/Reichsstadt
- Reichsstände, ev. 341
- Reichstag(e) 232, 235
- OR: Augsburg, Nürnberg, Speyer, Worms
- Reichtum/Wohlstand 9–14, 17
- Religion 319f
- Religiosität
- Religionsgespräch(e)/Disputation(en) 205, 253, 285
- OR: Bern, Marburg, Nürnberg
- Religionspolitik, städtische 256–260, 263–280
- Civil religion
- Religiosität 175
- städtisch-bürgerliche 183–203,
- Frömmigkeit, Glaube, Religion
- Renaissance 88f, 95, 102
- Künstler 5
- Humanismus
- Reue 91, 107f
- Römisches Recht, Rezeption 37–40
- Sacrae litterae 103
- Sakralität → Heiligkeit
- Säkularisierung, frühneuzeitliche 327A, 332
- Satan → Teufel
- Schleithemer Artikel 284
- Schlüsselamt (der Kirche) 86f
- Scholastische Theologie, Schul-, Universitätstheologie
- Scholastik-Kritik 129, 133, 140–143, 288
- Schöpfung (Gottes) 335f
- Schrift, Hl.
- Altes Testament 273, 278, 335A
- Autorität 64
- Klarheit 111, 132, 139
- Neues Testament 82, 148, 273, 278, 335A
- als Norm 81–87, 110–113, 116f, 179f, 186, 257, 286f, 334f, 337, 340
- reformatorisches Schriftprinzip 257
- sola scriptura 130f, 179f, 241
- Sprachgelehrsamkeit 131–134, 141, 149
- Übersetzung 106, 149A
- Verständnis 124f, 134, 147, 149, 267
- Laien (Schriftauslegung); Wort Gottes, biblisches
- Schule(n) 133f, 140–142
- Kritik an Schulgelehrsamkeit
- Scholastische Theologie (Scholastik-Kritik)
- Humanismus (Schulwesen); OR: Nürnberg (Schulwesen)
- Schwabacher Artikel 282, 299
- Schwäbischer Bund 233, 234A, 235
- OR: Ulm
- Schwärmer → Spiritualismus
- Schwert (Symbol) 86f
- Schwertamt (der Obrigkeit) 86
- Seligkeit 310A
- Seele 310
- Commendatio animae 309f, 312
- Seelhaus 361A

- Selbstbeherrschung → Tugenden
 Selbsterkenntnis 91
 Selbstverwirklichung, ethische 56, 59, 98
 Solus-/Sola-Formulierungen 323f, 330f, 346
 → Christus (solus Christus), Glaube (sola fide), Gnade (sola gratia), Schrift, Hl. (sola scriptura), Tugend (sola virtus), Wort Gottes, biblisches (solum verbum)
 Soteriologie 293f, 296
 Soziale Verhältnisse 8
 Sozialdisziplinierung 192f, 321, 326f
 Sozialregulierung 317, 326f
 Sozialrhetorik 255
 Spiritualismus 150–161, 270f, 278
 – Begriff 150A
 → Abendmahl (spiritualistische Auffassung), Geist, Hl.
 Sprachen, biblische → Schrift, Hl. (Sprachgelehrsamkeit)
 Staat/Staatswesen 317, 319f, 324–327, 336, 341, 344f
 → Konfessionsstaat
 Stadt/Reichsstadt 2f, 5f, 8, 11, 16A, 59, 71, 108, 110, 171, 183, 188, 200–202, 226A, 232, 234A, 235f, 245A
 – reformatorisches Bekenntnis 290
 – christliche 89f, 245
 – Konflikt(e)/Konfliktgemeinschaft 250, 252–254, 264
 – religiös-politische Einheit in der Stadt 221–223, 225, 250f
 – städtisches Denken 269
 → Civil religion, Einheit, Religionspolitik (städtische), Werte (städtische); PR: Spengler, Lazarus (Einheitsmodell)
 – Städtetag(e) → Schwäbischer Bund
 – Stadtarchitektur/Idealstadt 89
 Stände, ständische Ordnung 16f
 Stiftung(en) 11, 14, 115f
 Stoizismus 49–53, 60, 63, 66, 95–97, 102
 Strafe 65A
 studia humanitatis 46–49, 93
 Sünde(n) 11, 107, 194f, 220, 306f, 311
 Sündhaftigkeit 62, 65
 Systembruch 249, 254, 322
 Taufe 292, 296
 – Taufritus, mittelalterlicher 362A
 Täufer/Täuferbewegung 254, 264, 270f, 275, 278, 284, 300, 340
 Testament 115, 301f
 – Glaubentestament 302–308
 – als Rechtsakt 303–305
 Teufel 265f, 268f, 275–278, 286, 294, 302–304, 305A, 306f, 309–311, 320f, 340
 Theologen, lutherische
 – Aversionen gegen die Theologen 77f
 Theologie, reformatorische 328f, 334f, 337A, 345f
 → Laie(n) (Laientheologie); PR: Luther (Theologie)
 Tod/Sterben 301–309
 – rechtes Sterben 302, 304, 308–311
 → Ars moriendi
 Toleranz, religiöse 271–279
 Torgauer Artikel 282
 Trinität 293f, 296f
 Trost 63, 17
 – des Evangeliums 72
 Tugend(en) 95f, 98–101, 110
 – Bescheidenheit 99
 – Gehorsam 51
 – humanistische 47–59
 – maßvolle Zurückhaltung (discretio) 50–53, 95–99, 101, 110
 – als Norm 184
 – Selbstbeherrschung 50f, 95–97, 99, 101, 110
 – sola virtus 57f, 70, 108, 317
 Tugendlehre 62, 69, 90, 92f, 94–99
 Tugendverständnis, humanistisches 102–106
 Türke(n) 272, 277, 320
 – Türkengefahr 193–196
 Unableitbarkeit, prinzipielle 318
 Unfehlbarkeit → Papst/Papsttum
 Universität/Studium 4–6, 31
 → Italienische Universitäten
 Unmittelbarkeit → Geist, Hl., Wort Gottes
 Verdichtung (als Syndrom) 319–321
 Verdienst (meritum) 56–59, 69

- Verleger 10
 Vernunft (ratio) 48A, 50f, 62f, 202, 246–248
 – als Norm 93f, 97–101, 107f, 110, 117, 176–178, 240f, 248, 317
 Vertrauen 12, 64f
 – auf Gott 91f, 98A, 251
 Visitation 233, 235A
 – Nürnberger Visitationsartikel 282
 Vita activa 102A
 Vita contemplativa 102A
 Volkskultur 321A
 Vulgata 308

 Wahrheit 327–329
 – biblische 112–115, 289
 – göttliche 247, 263
 Wappen 14
 Weisheit 93f
 Werke, gute 17, 56, 69, 92, 251, 333
 Werte
 – soziale Grundwerte 249–280
 – städtische 11, 34, 51–53, 117, 175, 181f, 188–191, 197, 199, 213, 215, 224f, 228f, 250–254, 274f
 →Reformation (Krise der sozialen Werte)
 Widerstand 216
 Wille
 – Gottes 98
 Wormser Edikt 196, 201, 230, 235, 290

 Wort Gottes, biblisches
 – Bekenntnis zum Wort Gottes 282
 – Eifer für Gottes Wort 198–202
 – Exklusivität 342
 – Klarheit/Einfachheit/Verständlichkeit 111, 131, 139, 262, 268
 – als Norm 77, 81–87, 89f, 110–112, 115–117, 164, 195, 197–201, 204–223, 241–248, 258f, 265–269, 279f, 287–289, 334, 336f
 – solum verbum 130f, 138
 – Überordnung über weltliches Regiment 210–216, 236
 – Unmittelbarkeit zum Wort Gottes 129f
 – Verkündigung 197
 – Widerstand gegen Gottes Wort 216
 →Schrift, Hl.

 Zensur 32
 Zentralität als Ordnungskonzeption 87–91, 110
 Zentrierungstendenzen → Normative Zentrierung
 Zivilisation 321
 Zucht 193
 Zwei-Naturen-Lehre 294
 Zwei-Reiche-Lehre 209–216, 218f, 222, 236, 245f, 273–276, 278

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

Begründet von
Heiko A. Oberman

herausgegeben von
Berndt Hamm (Erlangen-Nürnberg)

in Verbindung mit
James Hankins (Harvard), Johannes Helmrath (Berlin),
Jürgen Miethke (Heidelberg) und Heinz Schilling (Berlin)

- Arnold, Matthieu*: siehe *Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*.
Ballweg, Jan: Konziliare oder päpstliche Reform. 2001. *Band 17*.
Benad, Matthias: Domus und Religion in Montailou. 1990. *Band 1*.
Faix, Gerhard: Gabriel Biel und die Brüder vom gemeinsamen Leben. 1999.
Band 11.
Flachmann, Holger: Martin Luther und das Buch. 1996. *Band 6*.
Gause, Ute: Paracelsus (1493–1541). 1993. *Band 4*.
Hamm, Berndt: Lazarus Spengler (1479–1534). 2004. *Band 25*.
–: siehe *Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*.
–: siehe *Spätmittelalterliche Frömmigkeit*.
Hinz, Ulrich: Die Brüder vom Gemeinsamen Leben im Jahrhundert der
Reformation. 1997. *Band 9*.
Hohenberger, Thomas: Lutherische Rechtfertigungslehre in den reformatori-
schen Flugschriften der Jahre 1521–22. 1996. *Band 6*.
Holtz, Sabine: Theologie und Alltag. 1993. *Band 3*.
*Johannes a Lasco (1499–1560) – Polnischer Baron, Humanist und europäischer
Reformator*. Beiträge zum internationalen Symposium vom 14. bis 17.
Oktober 1999 in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden. Herausgegeben
von Christoph Strohm. 2000. *Band 14*.
Jürgens, Henning P.: Johannes a Lasco in Ostfriesland. 2002. *Band 18*.
Kleinöder-Strobel, Susanne: Die Verfolgung von Zauberei und Hexerei in den
fränkischen Markgraftümern im 16. Jahrhundert. 2002. *Band 20*.
Kuropka, Nicole: Philipp Melanchthon: Wissenschaft und Gesellschaft
Ein Gelehrter im Dienst der Kirche (1526–1532). 2002. *Band 21*.
Lentes, Thomas: siehe *Spätmittelalterliche Frömmigkeit*.

- Lotz-Heumann, Ute*: Die doppelte Konfessionalisierung in Irland. 2000. *Band 13*.
- Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*. Herausgegeben von Matthieu Arnold und Berndt Hamm. 2003. *Band 23*.
- Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*. Herausgegeben von Götz-Rüdiger Tewes und Michael Rohlmann. 2002. *Band 19*.
- Miethke, Jürgen*: De potestate papae. 2000. *Band 16*.
- Rohlmann, Michael*: siehe *Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*.
- Schlotheuber, Eva*: Klostereintritt und Bildung. 2004. *Band 24*.
- Schulze, Manfred*: Fürsten und Reformation. 1991. *Band 2*.
- Seegets, Petra*: Passionstheologie und Passionsfrömmigkeit im ausgehenden Mittelalter. 1998. *Band 10*.
- Simon, Wolfgang*: Die Messopfertheologie Martin Luthers. 2002. *Band 22*.
- Spätmittelalterliche Frömmigkeit zwischen Ideal und Praxis*. Herausgegeben von Berndt Hamm und Thomas Lentes. 2000. *Band 15*.
- Stoodt, Hans Christoph*: Katharismus im Untergrund. 1996. *Band 5*.
- Strohm, Christoph*: siehe *Johannes a Lasco*.
- Tewes, Götz-Rüdiger*: siehe *Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*.
- Vogel, Sabine*: Kulturtransfer in der frühen Neuzeit. 1999. *Band 12*.
- Weinbrenner, Ralph*: Klosterreform im 15. Jahrhundert zwischen Ideal und Praxis. 1996. *Band 7*.